

Editorial

Die neue Ausgabe von *btu profil news* wartet mit zahlreichen guten Nachrichten für die BTU auf: Der Senat der BTU hat einen neuen Präsidenten gewählt. Die DFG fördert im Bereich Materialwissenschaften ein mit über fünf Millionen Euro dotiertes Schwerpunktprogramm für die ersten drei Jahre, das von Prof. Christoph Leyens koordiniert wird und an dem auch Prof. Michael Scheffler – einer der jüngst berufenen Professoren – beteiligt ist.

Zudem wird die BTU erstmals eine Internationale Graduiertenschule aufbauen. Das neue Projekt ist das Kernstück einer Zielvereinbarung, die das brandenburgische Wissenschaftsministerium mit der BTU abgeschlossen hat. Die Projektförderung beträgt jeweils mindestens 600.000 € jährlich bis 2009. Dieses Geld wird vornehmlich für Doktorandenstipendien verwendet. Rund 50 Stipendiaten werden in fünf Themen-Klassen arbeiten.

Ein sehr erfolgversprechendes Projekt zur Studierendengewinnung hat die BTU mit dem Bezirksverein Berlin-Brandenburg des Vereins Deutscher Ingenieure jetzt gestartet: Die Kooperationsvereinbarung dient dem Ziel, mehr Ingenieurstudierende für die BTU zu gewinnen. Mit vielen verschiedenen Aktionen versucht Initiator Prof. Ulrich Berger gemeinsam mit einer Gruppe engagierter Jung-Ingenieure, die schon an der BTU Studierenden noch besser im Hinblick auf Ausbildung und spätere Karriereoptionen zu betreuen. Auch das Schulmarketing spielt bei dieser Initiative eine große Rolle.

Schon jetzt möchte ich Sie auf einen wichtigen Termin hinweisen: Wie Forschung und Lehre an der BTU funktionieren, was die Universität jungen Leuten bieten kann, darüber wird am 26. April beim Zukunftstag informiert, den die BTU gleichzeitig als Uni.Info.Tag nutzt.



Prof. Zimmerli neuer Präsident

Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Christoph Zimmerli ist am 27. Februar 2007 vom Senat der BTU mehrheitlich zum neuen Präsidenten der Universität gewählt worden. Gleich im ersten Wahlgang stimmten sechs der elf Senatsmitglieder für Zimmerli.

Walther Ch. Zimmerli wurde am 6. Mai 1945 in Zürich geboren. Er studierte Philosophie, Germanistik und Anglistik an den Universitäten Göttingen und Zürich. Nach der Promotion 1971 wurde er Assistent und Lehrbeauftragter für Philosophie in Zürich und habilitierte dort 1978. Nach Professuren an der Technischen Universität Braunschweig und den Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg hat er seit 1996 den Lehrstuhl für Philosophie der Phillips-Universität Marburg inne. Von 1999 – als Nachfolger des Gründungspräsidenten Dr. Konrad Schily – bis 2002 wirkte Zimmerli als Präsident



Prof. Zimmerli bei der Anhörung am 19. Februar
 Foto: Schuster

der privaten Universität Witten/Herdecke. Seit Juni 2002 ist er Gründungspräsident der Volkswagen AutoUni Wolfsburg. Der Träger des Forschungspreises der Alexander von Humboldt-Stiftung ist aktuell u.a. Mitglied des Weltrates für Ethik (World Corporate Ethics Council – WCEC), von acatech (Konvent für Technikwissenschaften), des Senats

der Niedersachsenstiftung und des Senats der German International School of Management (GISMA) in Hannover sowie der Schweizer Akademie für Ingenieure. Von 1988 bis 1992 wirkte er als Hauptgutachter der Sektion Philosophie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Zimmerli gehört der Deutschen Gesellschaft für Wissenschafts- und Technikförderung an. 2003 ernannte ihn die TU Braunschweig zum Honorarprofessor, seit 2002 ist er Ehrendoktor der University of Stellenbosch (Südafrika). Prof. Walther Zimmerli und sein Gegenkandidat, Prof. Michael Daxner, hatten sich am 19. Februar 2007 in einer öffentlichen Anhörung der Hochschulangehörigen der BTU vorgestellt. Der nunmehr gewählte Präsident hat sich schriftlich zur Annahme der Wahl geäußert. Der Senat hofft, dass die Bestellung durch die Ministerin im März 2007 erfolgen wird.

BTU-Presseinfo

DFG fördert BTU-Materialforschung



Der Lehrstuhl Metallkunde und Werkstofftechnik verfügt jetzt über eine neue Beschichtungsanlage zur Herstellung von High-Tech Oberflächen. Nach erfolgreichen Funktionsprüfungen und Abnahmetests der Maschine überreichte der Technische Leiter des Anlagenherstellers Ceme-Con AG, Dr.rer.nat. Rainer Cremer (re.), symbolisch ein Target zur Herstellung erster Schichten an Professor Dr.-Ing. Christoph Leyens (li.). „Wir sind überglücklich, mit dem Erwerb der Beschichtungsanlage nun Oberflächentechnik der Spitzenklasse an der BTU realisieren zu können“, freut sich der Lehrstuhlinhaber. „Nach zwei Jahren harter Arbeit können wir nun endlich unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der Beschichtungstechnologie mit eigener Maschinentechnik durchführen.“ Die Beschichtungsanlage wurde nach wissenschaftlicher Begutachtung durch die DFG in Bonn durch das Land Brandenburg und den Bund ko-finanziert (siehe auch Seite 3)

Uni.Info.Tag am 26. April 2007

Studiengänge und -inhalte, Labore und Hörsäle, Professoren und Studierende, Mensa und Wohnheime – am 26. April 2007 öffnet sich die BTU zum diesjährigen Uni.Info.Tag. Das traditionelle Motto des Tages „Gestalte deine Zukunft“ greift in diesem Jahr sozusagen doppelt, denn der Uni.Info.Tag findet am landesweiten Zukunftstag für Jungen und Mädchen statt. Schulklassen haben somit die Gelegenheit, für den Besuch des Uni.Info.Tages am 26. April an der BTU einen Projekttag zu nutzen (www.tu-cottbus.de).

Erfolg für TOURIST

Am 10. Januar erhielt das Fraunhofer-Anwendungszentrum für Logistiksystemplanung und Informationssysteme Cottbus (ALI) die Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme an der 7. NEMO Ausschreibungsrunde des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Gemeinsam mit zehn Klein- und Mittelstandsunternehmen aus Berlin und Brandenburg hatte ALI das Netzwerkprojekt „TOURIST“ beim Förderwettbewerb eingereicht und damit offensichtlich überzeugt. Im Rahmen von „NEMO Tourist“ wollen die Netzwerkpartner zusammen mit Tourismuseinrichtungen Südbrandenburgs ein innovatives IT-System entwickeln und erstmals in Deutschland einsetzen, welches den Gästen in der Region individuelle orts- und zeitbezogene Informationen zu touristischen Angeboten und Einrichtungen zur Verfügung stellt. Das Empfangen dieser Informationen soll dabei mit keinerlei Aufwand und zusätzlichen Geräten verbunden und somit für Groß und Klein, Alt und Jung anwendbar sein. Darüber hinaus wird das System so konzipiert sein, dass auch für die Angebotsseite (Museum, Park, Burganlage, Restaurant, Wellnessanlage etc.) kein systembezogener Pflegeaufwand im Hinblick auf die Informationsbereitstellung erforderlich ist. Im Rahmen seiner Technologie- und Innovationspolitik unterstützt das Bundeswirtschaftsministerium die Bildung technologieorientierter Netzwerke in den neuen Bundesländern seit 2002 durch den Förderwettbewerb „Netzwerkmanagement-Ost (NEMO)“. Die Schwerpunkte der 7. Runde liegen bei der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien und bei Verfahren zur Lösung von Energieproblemen. *ALI-Pressinfo*

Zielvereinbarungen MWFK-BTU

Jährlich zusätzlich ca. 900.000 € für nachhaltige bzw. exzellente BTU-Projekte

Brandenburgs Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka hat Ende Dezember 2006 in Potsdam mit den Leiterinnen und Leitern aller neun Hochschulen des Landes Zielvereinbarungen für die Jahre 2007 bis 2009 unterzeichnet. Für die Umsetzung stehen jährlich insgesamt 4,4 Mio. € zur Verfügung. Die BTU Cottbus richtet unter anderem eine „International Graduate School“ ein, die zur Stärkung der Doktorandenausbildung beitragen wird. Dafür werden zwischen 2007 bis 2009 insgesamt etwa 1,8 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Über das Instrument Zielvereinbarung strebt das Land namentlich eine Erhöhung der Studierquote sowie die Entwicklung profilgerechter und innovativer Studienangebote und die Förderung von Spitzenleistungen in der Forschung an den Brandenburger Hochschulen an. Ziel ist auch, die Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. wissenschaftlicher Tätigkeit sowie die Vertiefung der Kooperation mit der Wirtschaft zu stärken. Hierbei wird insbesondere eine stärkere Erfolgsorientierung im Technologietransfer gefordert. An der BTU werden im Rahmen der Zielvereinbarungen folgende Projekte gefördert:

Im Bereich Lehre/Studium

- Errichtung eines Beratungs- und Informationsinstrumentes für Studierende in der Übergangs-

phase zwischen Bachelor und Master durch das Modellprojekt „Von den Testtagen zur Sommer School zum Studiengang“ (Sprecher: Prof. Gerhard Wiegler),

- Konzeptionelle Vorbereitung und modellhafte Umsetzung einer Marketingstrategie zur Erhöhung der Studierwilligkeit für technische und Ingenieurwissenschaften unter Einbeziehung der VDI-Initiative für Berlin/Brandenburg „Sachen machen“ (Sprecher: Prof. Ulrich Berger).

Im Bereich Forschung/Wissenschaftlicher Nachwuchs

- Einrichtung einer International Graduate School zur zielgerichteten Entwicklung des Forschungspotenzials in ausgewählten Schwerpunkten mit fünf Fachklassen (siehe auch Text unten),
- Akquise von Großprojekten, insbesondere bei der DFG, um die DFG-Fähigkeit der Universität zu erreichen, hierzu Einrichtung eines Monitoring- und Flächenmanagementprojektes im Rahmen der Errichtung eines Sonderforschungsbereichs Transregio 38, der bei der DFG beantragt wurde und für den die BTU die Federführung übernimmt (Sprecher: Prof. Reinhard Hüttl).

Im Bereich Wissenschaft und Wirtschaft

- Verbesserung des Gründerklimas an den Hochschulen durch die Einrichtung eines Zentrums für Gründungsförderung und -for-

schung als Teil eines landesweiten BIEM e.V. (Sprecher: Prof. Daniel Baier).

Im Bereich Kooperative Ziele

- Hochschulübergreifende Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lausitz und Vernetzung der wissenschaftlichen Kompetenzen aus den Bereichen der Angewandten Mikrobiologie (FHL) und der Bioverfahrenstechnik (BTU) zur Entwicklung innovativer Produkte und Technologien auf dem Gebiet der Enzymtechnik (Sprecher: Prof. Klaus Schnitzlein).

„Mit den Zielvereinbarungen gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung langfristiger Wettbewerbsfähigkeit. Das flexible Instrument der Zielvereinbarungen wird den Interessen des Landes wie auch der Hochschulen und ihren Besonderheiten gerecht, die sich aus ihrem unterschiedlichen Profil und ihrer geographischen Lage ergeben“, betonte Wissenschaftsministerin Wanka bei der Unterzeichnung. Grundlage für die Zielvereinbarung ist das im Jahr 2004 etablierte leistungsbezogene Hochschulfinanzierungssystem, das eine Verteilung von rund 2 Prozent des Hochschulbudgets über dieses Steuerungsinstrument vorsieht. Die ersten Zielvereinbarungen (siehe *btu profil news* April 2004) aus dem Jahr 2004 sind Ende 2006 ausgearbeitet. Die Projekte aus dieser Zielvereinbarung werden zur Zeit evaluiert.

Internationale Graduiertenschule startet jetzt

Wissenschaftsministerium unterstützt im Rahmen der Zielvereinbarung Projekt über drei Jahre mit 600.000 €

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus baut derzeit ihre erste internationale Graduiertenschule auf. Mit Hilfe dieser International Graduate School können junge Nachwuchsforscher in interdisziplinäre Forschungsprojekte der BTU eingebunden werden. Damit können sich sowohl die angehenden Wissenschaftler profilieren als auch die Hochschule selbst. Dieses Projekt ist das Kernstück einer Zielvereinbarung, die das brandenburgische Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit der BTU abgeschlossen hat.

Die Projektförderung beträgt jeweils 600.000 € für drei Jahre. Dieses Geld wird vornehmlich für Doktorandenstipendien verwendet. Die BTU geht damit einen entscheidenden Schritt zur Verbesserung der Nachwuchsförderung an der Universität.

Rund 50 Stipendiaten werden – unterstützt durch verschiedene Geldgeber – in fünf verschiedenen Themen-Klassen arbeiten:

- Klasse A
„Zuverlässige eingebettete und verteilte Hardware-/Software-Systeme“
- Klasse B
„Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“
- Klasse C
„Verdichtete Technologien und Materialien“
- Klasse D
„Energie und Umwelt“
- Klasse E
„Modelle, Methoden und Werkzeuge zum Risikomanagement“

Die fachübergreifende Zusammensetzung der beteiligten Lehrstühle mit vorwiegend naturwis-

enschaftlicher, ingenieurwissenschaftlicher und umweltwissenschaftlicher Ausrichtung bestimmt das Profil der Graduiertenschule und erlaubt einen hohen Grad an Interdisziplinarität in Forschung und Ausbildung. Neben der vertieften Bearbeitung fachspezifischer Themen wird auf die Verbindung mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen ebenso Wert gelegt, wie auf ökonomische und sozialwissenschaftliche Herangehensweisen. Hieraus ergeben sich eine Vielzahl möglicher Promotionsprojekte, die schwerpunktmäßig an die bestehenden Forschungsschwerpunkte der BTU (Energie; Umwelt, Material, Kommunikation/Information) anknüpfen.

Weitere Informationen:
www.tu-cottbus.de/forschung

„Haifischhaut“ für Flugzeuge

Von der BTU initiiertes und koordiniertes DFG-Schwerpunktprogramm mit 5,5 Mio. € für die ersten drei Jahre bewilligt

„Adaptive Oberflächen für Hochtemperaturanwendungen: Das „Haut“-Konzept“ lautet der Titel eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bundesweit geförderten Schwerpunktprogramms. Inhalt des Programms, das im Rahmen von 13 Einzel- und Verbundprojekten über einen Zeitraum von 6 Jahren durchgeführt wird, ist die Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen zur Funktionalisierung von Oberflächen, die nach thermischer Aktivierung adaptive, also selbst anpassende, Eigenschaften ausbilden.

Zu solchen Eigenschaften zählen zum Beispiel die Selbstheilung bei lokaler Schädigung der Oberfläche, die Freisetzung von Schmierstoffen bei aufkommender Reibung, die Ausbildung von Nanostrukturen zum Abweisen von Flüssigkeiten (ähnlich dem Lotus-Effekt) sowie integriert eingebrachte Sensor-/Aktuatorelemente, die bei hohen Belastungen vor der Zerstörung der Werkstoffoberfläche warnen. Von der Natur lernend sollen also für Werkstoffe Oberflächen mit Eigenschaften ähnlich denen des biologischen Vorbilds Haut entwickelt werden. Die große Herausforderung für die Wissenschaftler besteht darin, vielfältige Eigenschaften bei Temperaturen oberhalb von 400°C zu erzielen und zu erhalten. Hierbei betreten die beteiligten Forschergruppen allesamt wissenschaftliches Neuland.

Die Koordinierung des im ersten 3-jährigen Förderabschnitt mit

5,5 Mio. € ausgestatteten Schwerpunktprogramms wird vom Mit-Initiator, Prof. Dr.-Ing. Christoph Leyens, Lehrstuhl Metallkunde und Werkstofftechnik der BTU Cottbus, wahrgenommen. Der BTU-Professor ist im Schwerpunktprogramm selbst mit zwei wissenschaftlichen Teilprojekten vertreten. Gemeinsam mit Wissenschaftlern der RWTH Aachen entwickelt er neuartige Dünnschichtsysteme, die Bauteiloberflächen aufgrund ihrer chemischen Zusammensetzung sowie ihrer besonderen Nanolaminatstruktur revolutionäre Eigenschaften verleihen, indem sie die Hitzebeständigkeit und Härte von Keramik mit der Bearbeitbarkeit und Schadenstoleranz von Metallen vereinen.

Oberflächenstruktur spart Kerosin

Darüber hinaus will Prof. Leyens zusammen mit Forschern des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V., Köln, der DECHEMA e.V., Frankfurt/Main sowie der Technischen Universität Berlin eine spezielle Oberflächenstruktur für hoch belastete Turbinenschaufeln entwickeln. Entsprechende Folien, die Flugzeugen eine „Haifischhaut“ verleihen und dabei helfen, erhebliche Mengen Kerosin durch einen verminderten Luftwiderstand einzusparen, wurden bereits erfolgreich getestet. Der BTU-Professor und seine Forscherkollegen streben mit ihrer Neuentwicklung nun Einsatztemperaturen bis etwa 1 200°C an, wie sie in Flugtriebwerken herrschen. Ziel ist es dabei, den Verbrauch und damit auch die Schad-

stoffemission von Flugzeugantrieben zu verringern.

Keramische Schichtsysteme

Ein weiteres an der BTU Cottbus gefördertes Projekt wird von Prof. Dr. Michael Scheffler, Inhaber des neu gegründeten Lehrstuhls Leichtbaukeramik, geleitet (siehe auch Seite 11). In enger Kooperation mit Wissenschaftlern der Universität Bayreuth werden Schichtsysteme zur Herstellung adaptiver Oberflächen zunächst als Kunststoffschichten mit Hilfe sogenannter präkeramischer Polymere aufgebracht. Die dafür verwendeten siliciumorganischen Verbindungen, darunter auch die bekannten Silicone, können wie Kunststoffe verarbeitet und unter bestimmten Reaktionsbedingungen in spezieller Reaktionsatmosphäre zu keramischen Schichten umgewandelt werden. Mit Hilfe von Füllstoffen, die im Polymer vermischt auf die Oberfläche der zu funktionalisierenden Metalle aufgebracht werden, ist die Steuerung der Schichteigenschaften in weiten Grenzen möglich.

Die Einsatzgebiete solcher Schichtsysteme sind vielfältig: so können zum Beispiel wasserabweisende Schichten genutzt werden, um die Innenoberfläche chemischer Großreaktoren zur Treibstoffherstellung vor Korrosion durch Wasserdampf zu schützen oder mechanisch hoch belastete Teile können die Reibung selbst verringern, indem Sie ab einem bestimmten Druck auf ihre Oberfläche Schmierstoffe freisetzen.

Obwohl es sich beim Schwerpunktprogramm um ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Programm handelt, das wissenschaftlich überwiegend auf Grundlagenuntersuchungen ausgerichtet ist, haben viele Firmen ihr Interesse an einer Mitarbeit bekundet oder sind bereits Kooperationspartner. Grund dafür sind die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten der Forschungsergebnisse, die von der chemischen Industrie über Umwelttechnologie bis hin zur Luft- und Raumfahrt reichen.

Forschungsförderung

Mit der Bewilligung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft fließen an die BTU Cottbus über die kommenden drei Jahre insgesamt rund 1 Mio. € Forschungsmittel, über die vier Mitarbeiterstellen, davon drei für wissenschaftliche Mitarbeiter und eine Koordinierungsstelle, sowie Investitions- und Sachmittel finanziert werden können.

BTU-Presseinfo

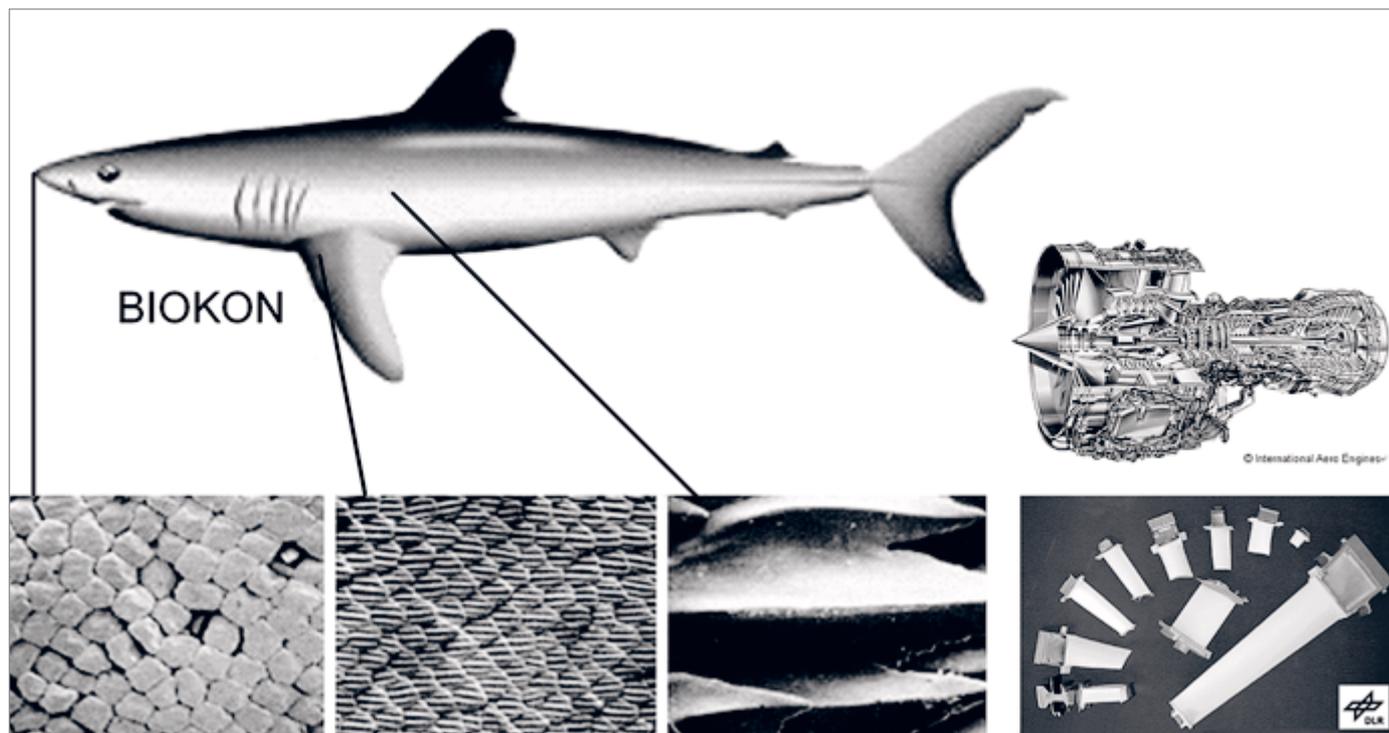
Ansprechpartner an der BTU:

Prof. Dr.-Ing. Christoph Leyens
Projektkoordinator
und Antragsteller

Telefon: 0355/69-28 15
Email: leyens@tu-cottbus.de

Prof. Dr. Michael Scheffler
Antragsteller

Telefon: 0355/69-36 22
Email: scheffler@tu-cottbus.de



Haifischhautstrukturen auf Turbinenschaufeln helfen Flugzeugen dabei Kerosin zu sparen

Innovationsforum CO₂-freies Kraftwerk

Lehrstuhl Kraftwerkstechnik lädt am 26./27. April 2007 Experten nach Cottbus ein



Mit der Entwicklung und Einführung des CO₂-freien Kraftwerks und weiterer hocheffizienter Technologien bei der Stromerzeugung und dem Energiemanagement in Verbindung mit der Entwicklung von Technologien zur Lagerung von CO₂ beschäftigt sich ein Innovationsforum, das die BTU/Lehrstuhl Kraftwerkstechnik (Prof. Hans-Joachim Krautz) am 26./27. April 2007 im Radisson SAS-Hotel veranstaltet. Eingeladen werden dazu rund 200 Interessenten aus Wirtschaft, Wissenschaft sowie aus Politik und Verwaltung.

Fossile Energieträger bleiben auf absehbare Zeit das Rückrat der Stromerzeugung sowohl in Deutschland als auch international. Das bleibt auch in den nächsten Jahren trotz aller Fortschritte bei

der Nutzung erneuerbarer Energien so: In Deutschland trägt Kohle als wichtigster Energieträger mit 51 Prozent die Hauptlast bei der Stromerzeugung. Zukünftig müssen die Bereitstellung und Nutzung von Energie in immer größerem Maße sicher, wirtschaftlich und umweltverträglich erfolgen. Auf dem Gebiet der Kraftwerkstechnik bedeutet dies, dass zukünftig die Nutzung von Kohle und Gas zur Stromerzeugung noch stärker den Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit angepasst werden muss.

Die BTU Cottbus bringt insbesondere mit dem Lehrstuhl Kraftwerkstechnik dafür das notwendige wissenschaftliche Know-how ein. Das Energieunternehmen Vattenfall baut in Schwarze Pumpe die weltweit erste Pilotanlage für ein

Kohlendioxid-freies Braunkohlekraftwerk nach dem so genannten Oxyfuel-Verfahren. An der Verfahrensentwicklung ist der Lehrstuhl Kraftwerkstechnik wesentlich beteiligt.

„Durch das Innovationsforum soll es vor allem gelingen, noch mehr kleine und mittlere Unternehmen der Region in die Wertschöpfung solcher Verfahren einzubeziehen und neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung ohne Zeitverzug in die kommerzielle Nutzung zu überführen. Die Veranstaltung soll dem Gesamtprozess weitere Impulse verleihen“, betont Prof. Hans-Joachim Krautz, Leiter des Lehrstuhls für Kraftwerkstechnik. Dafür werden unter der Führung der BTU drei Arbeitskreise gebildet:

- CO₂-Abscheidetechnologie, Komponentenerprobung im Bereich Verfahrens- und Maschinentechnik,
- Erfordernisse der Mess-, Regelungs- und Leittechnik sowie
- Grundlagenforschung, FuE-Erfordernisse im Bereich innovative Kraftwerkstechnologie.

In den Arbeitskreisen werden die Vertreter von Firmen, Instituten und

Forschungseinrichtungen zusammengeführt, die an gleichgelagerten Themen forschen und arbeiten bzw. Berührungspunkte in ihrer Arbeit haben, um neue Schnittstellen für die Zusammenarbeit entdecken und entwickeln zu können. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützte Innovationsforum möchte dabei auch Unternehmen ansprechen, die mit weiteren, bisher nicht berücksichtigten Nischen zum Thema beitragen können, beispielsweise in den Bereichen Service und Dienstleistungen. „Wir verstehen das Innovationsforum als eine Plattform für Diskussionen und Erfahrungsaustausch, für das Suchen nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit und letztlich für ein funktionierendes Miteinander von Wissenschaft und Wirtschaft bei der Umsetzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis“, fasst Prof. Krautz das Ziel der zweitägigen Veranstaltung zusammen.

BTU-Presseinfo

Weitere Informationen:

<http://www.btu-innovationsforum.de>

„Wir müssen bei den Leuten sein“

CEBra mit engagierten Lösungsansätzen in der Energiediskussion

Energie ist in aller Munde. Hohe Preise, Verknappung, CO₂-Emissionen beinahe täglich hören wir jetzt Meldungen zu Energiethemen und Vorschläge von Politikern, wie unsere Zukunft gesichert werden kann. CEBra, das Centrum für Energietechnik Brandenburg an der BTU, engagiert sich in dieser Debatte auf vielen Ebenen, um BTU-Know-how in die Diskussionen zu bringen, um neue wirtschaftliche Chancen zu erschließen und die Fragestellungen der Praktiker an die Lehrstühle zur Bearbeitung zu bringen. Zurzeit sind dies vor allem die Bereiche innovative Kraftwerkstechnik, dezentrales Energiemanagement, nachhaltige Stadtentwicklung und Bioenergie in allen Facetten.

Im Januar verbrachten CEBra Mitarbeiter 10 Tage auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin, um Lausitzer Energiekompetenz an insgesamt 430 000 Besucher zu vermitteln. Im Mittelpunkt standen dabei die Lausitzer Entwicklungen im Bereich der Schnellwuchsgehölze und die deutschlandweit beachtete Initiative für den neuen Biotreibstoff BioEthanol E85. Auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Brandenburg in der neu entwickel-



CEBra Mitarbeiter Dipl.-Ing Wolfram Köhler im Gespräch mit Messebesuchern der Grünen Woche in Berlin zum BioEthanol Tankstellennetz in Deutschland.

ten Energieschau konnte CEBra einen Beitrag leisten, die maßgeblich durch den Lehrstuhl Bodenschutz und Rekultivierung (Prof. Hüttl) in Gang gebrachten Anbauerfahrungen zahlreicher Landwirte breiter bekannt zu machen. Klaus Schwarz von der CEBra GmbH organisierte dazu einen gut besuchten Workshop, auf dem auch das neu erstellte Energiehandbuch vorgestellt wurde.

Gemeinsam mit Unternehmern aus der Biotreibstoff- und Automobilbranche konnten die vielfältigen Besucher über die Vorteile bei der Nutzung von BioEthanol E85 aufgeklärt werden. Noch ist bei we-

nigen Verbrauchern bekannt, dass es neben Biodiesel aus Ölsaaten auch einen Biotreibstoff für Ottomotoren gibt, der aus ländlichen Rohstoffen (Roggen, Triticale, Weizen, Zuckerrüben) entsteht und in Brandenburg produziert wird. Flexible-Fuel-Vehicles, wie sie von Ford und SAAB angeboten werden, können diesen Treibstoff in besonderer Weise nutzen. Umbausätze werden aber auch bereits angeboten. Die CEBra GmbH konnte sich im Wettbewerb zu Norwegischen und Französischen Anbietern durchsetzen und wurde in das europäische BEST-Projekt (www.best-europe.org) als Deutscher Partner

aufgenommen, um die Grundlagen für eine breite Markteinführung in Europa zu legen. Die Lehrstühle Verbrennungskraftmaschinen und Flugantriebe (Prof. Berg) und Fahrzeugtechnik und -antriebe (Prof. Steinberg) werden hier für Motorenversuche zur Ermittlung von Verbrauchs- und Emissionswerten eingebunden.

Zwei kleine Ausschnitte aus der vielfältigen Tätigkeit, Cottbuser und Lausitzer Kompetenzen in einem breiteren Umfeld bekannt zu machen und Partnerschaften für weitere Projekte zu schmieden. Einen Rahmen für viele dieser Aktivitäten bildet auch das „Energiejahr“ der Int. Bauausstellung Fürst-Pückler, für das CEBra der Hauptpartner in der fachlichen Begleitung geworden ist. 15 Partner wurden gerade in einem Wettbewerb ausgewählt, die Vorbereitungen zur zentralen Ausstellung in Großräschen laufen auf Hochtouren und CEBra wird sich mit einer Präsentation seiner Lausitzer Energiekompetenz-Partner in Cottbus zur Auftaktpressekonferenz am 27. März als Energiekompetenz-Centrum der Region präsentieren.

Dr. Georg Wagener-Lohse
Geschäftsführer CEBra GmbH

BTU-Denkmalpfleger erforschen Berliner Mauer

DFG fördert mit insgesamt 360.000 € Projekt an der BTU Cottbus und FU Berlin

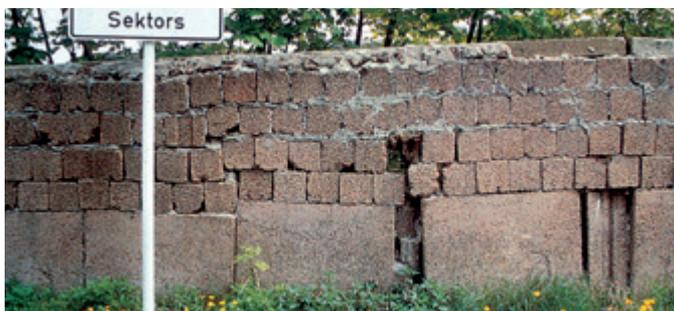
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat jetzt dem Lehrstuhl Denkmalpflege der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) den Förderantrag zur Finanzierung eines Forschungsprojektes mit dem Titel: „Die Berliner Mauer als Symbol des Kalten Krieges: vom Instrument der SED-Innenpolitik zum Baudenkmal von internationalem Rang“ positiv beschieden. Damit kann nun ein von drei Institutionen getragenes Forschungsprojekt – unter der Leitung des Cottbuser Professors Leo Schmidt – starten, das die 155 km langen, tiefgestaffelten Grenzanlagen rund um West-Berlin erforschen will.

Das auf zwei Jahre angelegte Projekt untersucht die politischen Entscheidungen, die zur Errichtung der „Berliner Mauer“, ihren Veränderungen zwischen 1961 und 1989 sowie dem bis heute andauernden Abbau führten, analysiert die baulichen Strukturen, insbesondere der erhaltenen Reste und Spuren der Grenzanlagen rund um West-Berlin, und beschäftigt sich mit den Soldaten der DDR-Grenztruppen, die hier Dienst taten. Es geht darum, die Aussagekraft der Berliner Mauer herauszuarbeiten, denn bei ihr handelt es sich um ein vielschichtiges Bauwerk, dessen Funktionen und Bedeutungen sich im Lauf der Zeit immer wieder gewandelt haben: zwischen 1961 und 1989, aber auch seit 1989 bis heute.

Projektpartner sind Prof. Dr. Manfred Wilke und Dr. Michael Kubina vom Forschungsverbund SED-Staat an der Freien Universität Berlin. Sie beschäftigen sich mit den Absichten und Zielen der politischen Entscheidungsträger in der SED und der Frage, wie die Mauer vom Instrument der Problemlösung selbst zum Problem wurde. Prof. Dr. Leo Schmidt, Dr. Anke Kuhmann, Dr. Axel Klausmeier und Dr. Antje Mues vom Lehrstuhl Denkmalpflege der BTU Cottbus werden die noch vorhandenen Mauerreste erforschen. Ausgehend vom materiellen Bestand und anhand der vollständig erhaltenen Akten der Grenztruppen werden die bauliche Entwicklung der Grenzanlage sowie ihre mediale Rezeption in Ost und West nachgezeichnet, um daraus ein differenziertes Bild ihrer vielfältigen historischen Bedeutung zu gewinnen. Am Projekt beteiligt sind auch Oberst Dr. Heinemann und Oberleutnant Maurer vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt in



Die ab August 1961 errichtete erste Mauer in der Bernauer Straße. Der U-Bahnhof Brunnenstraße wurde abgeriegelt. Fotos: BTU, LS Denkmalpflege



Die 1961 errichtete Mauer der 1. Generation bestand aus Blockelementen, die eigentlich für den Wohnungsbau hergestellt worden waren.



Der Grenzstreifen zwischen Abgeordnetenhaus (links) und Martin-Gropius-Bau (rechts) Ende der 1980er Jahre.



1990/91 wurde die Mauer rasch abgebaut – zuerst noch von den DDR-Grenztruppen selbst, dann von der Bundeswehr.



Da die Grenze fast ausschließlich von Westen fotografiert wurde, kann man die Ost-Ansicht heute fast nur noch als Computermodell veranschaulichen.

Potsdam, die am Beispiel des Grenzkommandos Mitte die Struktur, Zusammensetzung sowie den Einsatz der DDR-Grenztruppen untersuchen und deren Einfluss auf Gestaltung und Weiterentwicklung der verschiedenen Sperrelemente der Grenzanlage analysieren.

Hintergrund

Nach dem Abbruch der Grenzanlagen 1990/91 wurde in Berlin jahrelang versucht, die Mauer zu ignorieren und zu vergessen. In den letzten Jahren jedoch ist das Interesse an ihr sprunghaft gewachsen, und der Berliner Senat hat im Jahr 2006 ein Gesamtkonzept zum Umgang mit der Mauer beschlossen, das bis 2011 in Zusammenarbeit mit dem Kulturstatsminister Bernd Neumann umgesetzt werden soll, unter anderem durch die Schaffung einer Erinnerungslandschaft an der Bernauer Straße.

Der Cottbuser Lehrstuhl Denkmalpflege hat diese Diskussion seit 2001 durch eine detaillierte Dokumentation der erhaltenen Mauerreste und -spuren in Berlin befördert, die unter www.berlin.de/mauergedenken auf der Website des Berliner Senates zu finden ist, aber auch durch die öffentlich kontrovers diskutierte These, dass die Mauer als eines der wichtigsten Geschichtsdenkmale des 20. Jahrhunderts zu betrachten sei und somit einen Platz auf der Liste des Weltkulturerbes erhalten sollte.

BTU-Presseinfo

Projektleitung:

Prof. Dr. Leo Schmidt
BTU Cottbus, LS Denkmalpflege

Mitarbeiter: Dr. Anke Kuhmann,
Dr. Antje Mues, Dr. Axel Klausmeier

Projektpartner:

Prof. Dr. Manfred Wilke
FU Berlin, Forschungsverbund
SED-Staat

Mitarbeiter: Dr. Michael Kubina

Kooperationspartner:

Oberst Dr. Winfried Heinemann
Militärgeschichtliches Forschungsamt
Potsdam

Doktorand: Oberleutnant
Jochen Maurer MA

Förderungsvolumen:

- 3 WM-Stellen
- Hilfskraft- und Sachmittel
- insgesamt 360.000 €

Förderzeitraum:

April 2007 bis März 2009

UNESCO-Stipendien

In Zusammenarbeit mit der französischen Organisation Vocations Patrimoine und mit Unterstützung der Unternehmen AXA und MAZARS hat die UNESCO die zweite Runde der UNESCO-VOCATIONS PATRIMOINE Fellowships for World Heritage Site Managers aufgelegt. Die zweijährigen Stipendien werden im Zusammenhang mit dem Masterprogramm World Heritage Studies (WHS) an der BTU als einer von nur zwei Hochschulen weltweit vergeben und soll der Stärkung von Managementkompetenzen und der Weiterbildung von Fachkräften im Bereich des Welterbes dienen. Zudem wird den Stipendiatinnen und Stipendiaten ein Arbeitsaufenthalt an einer Welterbestätte ermöglicht. Die Bewerbung erfolgt in der Regel über die nationalen Kommissionen der UNESCO. Im vergangenen Jahr war das Stipendium erstmals vergeben worden.

Nähere Informationen:

Bewerbung um die Stipendien
<http://whc.unesco.org/en/news/300>

Studiengang WHS

<http://www.tu-cottbus.de/whs>

Projekt Sharing our Heritages



Im Rahmen des Sharing our Heritages (SOH) Projektes fand vom 22. Januar bis 1. Februar 2007 das Treffen der nunmehr dritten Master Class statt. Die 61 Teilnehmer aus acht in das transkontinentale Austauschprogramm eingebundenen australischen und europäischen Universitäten waren diesmal nach Frankreich gekommen, um Erfahrungen im Feld des Welterbes zu sammeln und auszutauschen. Veranstaltungsorte waren das Welterbezentrum in Paris sowie das Loiretal, das als Kulturlandschaft Welterbestatus besitzt. Prof. Marie-Theres Albert, unter deren bewährter Leitung die Europäischen Universitäten im SOH-Projekt koordiniert werden, sowie Alexandra Lotz, als Mitarbeiterin des Lehrstuhls Interkulturalität mit dem Projekt betraut, sorgten für reibungslose Abläufe und interkulturelle Kommunikation während des Treffens.

„Persönliche Kontakte sind unverzichtbar“

PROFIS-Projekt wertet erste Studentenumfrage aus

Über das Projekt PROFIS (Abkürzung für „Programm zur Förderung der Internationalisierungsstrukturen an den deutschen Hochschulen“) fördert das Bundesforschungsministerium Modellprojekte, die die Rahmenbedingungen des Ausländerstudiums, des Auslandsstudiums und der internationalen Beziehungen langfristig qualitativ verbessern sollen. Die BTU gehört zu den 45 geförderten Hochschulen. Das BTU-PROFIS-Projekt wurde unter dem Titel „Aufbau von Hochschul- und institutionellen Netzwerken“ vom damaligen Vizepräsidenten für Internationale Angelegenheiten, Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Schmidt eingeworben, der das Projekt leitet. Michaela Wirsing arbeitet als Projektkoordinatorin. Unter ihrer Regie wurde in den vergangenen Monaten eine Umfrage unter ausländischen Studierenden durchgeführt. Der Fokus der Fragen lag auf den Erfahrungen der Studierenden mit Verwaltungsabläufen und Informationswegen – beginnend mit der ersten Informationssuche, über die Bewerbungsphase bis hin zur Ankunft und alltäglichen Eindrücken über die englische Kommunikation, Freundlichkeit und Qualität der Beratungen auf dem Campus als auch in der Stadt.

Die Ergebnisse der Befragung, an der sich 99 ausländische Studierende beteiligt haben, wurden im Januar an der BTU öffentlich vorgestellt und zugleich Möglichkeiten für den Abbau festgestellter Defizite diskutiert. *btu profil news* sprach mit Michaela Wirsing über die gewonnenen Erkenntnisse:

Welche Bereiche der BTU genießen eine positive Wahrnehmung unter den ausländischen Studierenden?

Das Akademische Auslandsamt ist die hauptsächliche Anlaufstelle für ausländische Studierende, auch während der Betreuungphase, und bekommt durchweg die besten „No-

ten“ in Sachen Sprache (englisch), Freundlichkeit und Beratung. Die „first contact students“, das sind größtenteils freiwillige Helfer, werden besonders während der Immatrikulationsphase gern angenommen. Und: Im Gegensatz zu anderen Städten empfinden unsere Kommilitonen aus dem Ausland die Wohnungssuche in Cottbus als erfreulich unproblematisch. Die größten Schwierigkeiten bestehen in englischer Kommunikation.

Welche Problemfelder konnten noch identifiziert werden?

Am häufigsten bemängelt wurden Wartezeiten bei Bewerbung und Zu-

lassung. Außerdem gibt es häufig Schwierigkeiten bei der Immatrikulation bzw. – aufgrund von Visa-Problemen – verspätetes Eintreffen an der BTU nach Vorlesungszeitbeginn. Kritisiert wurden auch Kommunikationsschwierigkeiten bei englischem Sprachgebrauch einzeln an der BTU und verstärkt innerhalb der Stadt. Fast parallel dazu hoben einige Kommilitonen aber auch die Freundlichkeit einzelner Anlaufstellen hervor.

Was wird PROFIS an der BTU zur Lösung beitragen können?

Nun haben freilich nicht alle benannten Schwierigkeiten an der BTU ihre Ursachen: Visa-Probleme oder Kommunikationsschwierigkeiten in der Stadt können wir nicht beheben. Was wir anschieben können und werden, sind Optimierungen in den Verwaltungsabläufen. Dafür wird uns sicher auch eine weitere Umfrage unter ausländischen Studierenden wertvolle Hinweise geben. Wir wollen sie wieder gemeinsam mit Auslandsamt, Referat für Lehre und Kapazität und StuRa im Sommersemester 2007 durchführen. Der Stura plant außerdem eine Podiumsdiskussion.

Auch wenn sich die meisten der ausländischen Studierenden – laut Umfrage – vorrangig über das Internet über die BTU informiert

haben und diese Quelle auch vor Ort in Cottbus hinreichend nutzen, setzten Sie verstärkt auf persönliche Kontakte...

Ja, das sehen wir als unverzichtbar und unbedingt noch ausbaufähig an, wollen wir den ausländischen Studierenden einen erfolgreichen Studienverlauf und auch ein gewisses Heimatgefühl in Cottbus ermöglichen. Parallel dazu ist es wichtig, dass die Universität ihr englischsprachiges Internet-Angebot insgesamt qualifiziert. Denn die Homepages sind unser erster Eindruck, den wir hinterlassen.

PROFIS-Ziele an der BTU Cottbus:

- Aufbau, Ausbau und Pflege neuer und bestehender Netzwerke (Hochschulen und Institutionen)
- Verbesserung der administrativen Begleitung, ausländischer und deutscher Studierender, besonders im Hinblick auf Double und Joint Degree-Programme
- Aufbau einer Datenbank zur Erhöhung der Transparenz der internationalen Austausch- und Forschungskontakte an der BTU Cottbus
- Analyse des Studienverlaufs ausländischer Studierender, sowohl quantitativ (Einführung einer Statistik) als auch qualitativ (z. B. durch Umfragen und Gruppeninterviews).

Neue Dekane in drei Fakultäten

In drei der vier BTU-Fakultäten wurden in den vergangenen Wochen neue Dekane gewählt. btu profil news befragte Prof. Matthias Koziol (Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung), Prof. Bernd Viehweger (Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen) und Prof. Gerhard Wiegleb (Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik) nach ihren Entwicklungszielen für die Fakultät.

Prof. Matthias Koziol

Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung

Mit der Einführung der gestuften Bachelor- und Master-Studiengänge und der kompletten Modularisierung des Lehrangebotes in der Fakultät 2 ist die Strukturreform in der Lehre weitgehend abgeschlossen. In den kommenden Jahren gilt es, dieses neue System als attraktives Angebot zu sichern und weiter auszubauen und so die Vielfalt aber auch die Effizienz des gesamten Lehrangebotes der Fakultät zu erhöhen. Dazu gehören die Profilierung und Vernetzung des Lehrangebotes über die Fakultätsgrenzen hinweg, aber auch die Ver-

stärkung der Kooperationen mit Bildungseinrichtungen außerhalb der BTU, national und international. Auf dem Gebiet der Forschung sind die Aktivitäten in den Schwerpunktthemen weiter auszubauen. Es ist erklärtes Ziel, die vorhandenen Strukturen durch nationale und internationale Kooperationen zu verstärken. Die Fakultät wird sich aktiv in eine Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der Forschungslandschaft der BTU in der anstehenden Präsidentschaftsperiode einbringen.



Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol (Leiter LS Stadttechnik) wurde im Dezember 2006 zum neuen Dekan in der Fakultät 2 gewählt. Frau Prof. M.Sc. Karen Eisenloffel (Leiterin LS Tragwerkslehre und Tragkonstruktion) ist neue Prodekanin.

Amtsvorgänger waren: Dekan Prof. Dipl.-Ing. Axel Oestreich (LS Entwerfen, Verkehrsbauten und Arbeitsstätten), Prodekan Prof. Dr. h.c. Wolfgang Schuster (LS Baukonstruktion und Entwerfen)

Prof. Bernd Viehweger

Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen

Ein erklärtes Ziel wird es sein, die Forschungsschwerpunkte der Fakultät weiter zu präzisieren und gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, das Drittmittelaufkommen zu erhöhen. DFG-Anträge werden dabei einen hohen Stellenwert einnehmen. Zur Erhöhung der Attraktivität der Lehre möchte ich mit allen Instituten der Fakultät gemeinsam bestehende Studiengangsangebote inhaltlich analysieren und gegebenenfalls qualitativ verbessern. Gleichzeitig müssen, der veränderten Arbeitswelt

Rechnung tragend, neue Studiengänge angedacht und konzeptionell entwickelt werden. Dabei könnte eine stärkere Zusammenarbeit mit Absolventen, anderen Universitäten und der Wirtschaft die Sicht auf neue Anforderungen schärfen. Grundsätzlich wichtig ist aber in beiden Bereichen, Forschung und Lehre, eine noch stärkere Zusammenarbeit aller Fakultäten sowie die Stärkung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit. Nicht zuletzt muss an der positiven Außendarstellung der Fakultät weiter gearbeitet werden, und diese sollte in ein Gesamtkonzept für die BTU integriert werden.



Prof. Bernd Viehweger (Leiter LS Konstruktion und Fertigung) ist seit 13. Februar neuer Dekan der Fakultät 3. Frau Prof. Dr. rer. pol. habil. Prof. Christiane HIPP (Leiterin LS Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Besondere der Organisation, des Personalmanagement sowie der Unternehmensführung) wurde als Prodekanin gewählt. Amtsvorgänger waren Prof. Dr.-Ing. Ulrich Berger (LS Automatisierungstechnik – Dekan) und Prof. Dr.-Ing. Daniel Baier (LS BWL/Marketing und Innovationsmanagement – Prodekan)

Prof. Gerhard Wiegleb

Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik

Angesichts des Rückganges der Studierendenzahlen, insbesondere in den internationalen Studiengängen, muss die Verbesserung der Attraktivität des Lehrangebotes der Fakultät die erste Priorität haben, um Studierendenzahlen und Absolventenquoten deutlich zu erhöhen.

Dies bedeutet:

- Konsequente Umsetzung des Bologna-Prozesses in Bezug auf Umstellung auf Bachelor und Master sowie die Modularisierung
- Angebot einer breit gefächerten interdisziplinären Ausbildung auf Bachelor-Niveau (Berufsbefähigung statt Berufsqualifikation)
- Angebot von speziellen Master- und PhD-Programmen, die das tatsächliche Forschungsspektrum der Fakultät repräsentieren

- Entwicklung neuartiger Studiengänge wie z.B. Summer School-Master-Programme

Dies kann nur in Zusammenhang mit der umfassend angelegten Qualitätssicherung greifen, insbesondere in der Studien- und Prüfungsorganisation. Dazu können sowohl Fakultät wie Zentralverwaltung ihren Beitrag leisten.

Nur durch ein gut abgestimmtes Angebot an Bachelor- und Master-Studiengängen halten wir die qualifizierten Studierenden an der BTU (bisher gehen die Besten nach dem Bachelor-Examen fort) und können so auch geeignete Kandidaten für die spätere Mitarbeit in der Forschung ausbilden (in PhD-Programmen oder Drittmittelprojekten). In der Forschung muss man die jeweiligen Initiativen befördern im Sinne der Schaffung eines forschungsfreundlichen Umfeldes. Die Konzentration auf z. Z. gerade er-



Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerhard Wiegleb (Leiter LS Allgemeine Ökologie) ist am 3. Januar zum neuen Dekan der Fakultät 4 gewählt worden. Neuer Prodekan ist Prof. Dr.-Ing. Fabian Maub (Leiter LS Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik) (Vorgänger: Dekanin: Prof. Dr. rer. nat. habil. Brigitte Nixdorf, LS Gewässerschutz/Prodekan: Prof. Dr. rer. nat. habil. Uwe Grünwald, LS Hydrologie und Wasserwirtschaft)

folgreiche Forschungsschwerpunkte halte ich für nicht zielführend, da der Forschungsprozess nicht planbar ist und sich die externen Rahmenbedingungen schnell ändern können. Ich wünsche mir einen neu-

en Präsidenten, der der Lehre und den internen Funktionsabläufen der Universität das entsprechende Gewicht beimisst, ohne die Forschungspolitik und externen Kontakte zu vernachlässigen.

Informatik-Kollegium mit dem Videokonferenzsystem BRAVIS

Am 8. Januar wurde erstmals das regelmäßige Kollegium der Informatik-Professoren über das Videokonferenzsystem BRAVIS durchgeführt, um Kollegen Prof. Rolf Kraemer vom IHP Frankfurt/Oder aktiv an der Beratung teilhaben zu lassen. Bisher wurde dafür ein Audio-Konferenztool benutzt, das nur eine akustische Verbindung zwischen beiden Orten ermöglichte. Die Teilnehmer konnten sich nicht sehen und deshalb entstand keine wirkliche Beratungs- bzw. Konferenzatmosphäre. Durch die Nutzung von BRAVIS wurde es möglich, eine lebhaftere Beratungsatmosphäre für beide Seiten herzustellen.

Für die Beratung wurde eine spezielle Konferenzraum-Variante der an der BTU Cottbus entwickelten BRAVIS-Technologie, die gegenwärtig in einem BTU Startup (btu profil news berichtete) in ein marktreifes Produkt überführt wird, eingesetzt. Die Konferenzraum-Lösung wurde ursprünglich speziell für das Informatik-Kollegium entwickelt. Sie hat jedoch großes technologisches Potential und soll deshalb ebenfalls in die Produktpalette der BRAVIS GmbH Cottbus aufgenommen werden. Die Konferenzraum-Variante von BRAVIS ermöglicht es, Konferenzteilnehmer, die sich gemeinsam in einem Raum befinden, mit Teilnehmern zu verbinden, die an entfernten Orten allein in ihrem Arbeitszimmer sitzen. Damit können externe Mitarbeiter, Mitarbeiter auf Dienstreisen oder ausgewählte Spezialisten problemlos in Beratungen vor Ort einbezogen werden. Die BRAVIS-Variante zeichnet sich gegenüber derzeitigen, auf dem Markt befindlichen Videokonferenz-Lösungen dadurch aus, dass sie keine teure technische Infrastruktur voraussetzt, sondern Videokonferenzen preiswert mit einfacher multimedialer PC-Technik realisiert werden können. Die geschaffene Lösung kann auch anderen interessierten Lehrstühlen an der BTU Cottbus zur Verfügung gestellt werden.

Die BRAVIS-Konferenzraum-Lösung wurde in engagierter Arbeit von Daniel Rakel, Technischer Direktor der BRAVIS GmbH, und Michael Kirsche, Student im Studiengang Informations- und Medientechnik, entwickelt, die viele Abende und Wochenenden mit der Ausarbeitung und Umsetzung des Projekts beschäftigt waren. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

*Prof. Hartmut König
Lehrstuhl Rechnernetze
und Kommunikationstechnik*

Fernseh-Studio mit neuester Technik

Voll digitalisiertes Videostudio für Forschung und Lehre eingeweiht



Vorbereitung im BTU-Fernseh-Studio für die Aufzeichnung der Sendung

Foto: MMZ

„Kamera läuft, Ton ab – und Schnitt“ – Fernsehsendungen in HDTV-Technik aufzeichnen, schneiden und übertragen – das ist für Forschungs- und Ausbildungszwecke im neuen digitalen Audio- und Videostudio möglich. Das professionelle Studio der Lehrstühle Medientechnik (Prof. Christian Hentschel) und Kommunikationstechnik (Prof. Klaus Fellbaum) ist im Videobereich voll digitalisiert und wurde in den vergangenen Monaten um modernste Aufnahmetechniken für HDTV (hochauflösendes Fernsehen) ergänzt.

Die EU, die DFG und das Land Brandenburg finanzierten die kostenintensive technische Erweiterung des vorhandenen Studios im Lehrgebäude 3A der Universität. Am 7. Februar wurde das neue Studio – natürlich mit einer Fernsehsendung – eingeweiht. Der Studiengang Informations- und Medientechnik arbeitet nun „mit Möglichkeiten, um die uns so mancher TV-Sender beneidet“, kann Fachstudienberater Prof. Hentschel erfreut feststellen.

Neben dem bereits vorhandenen reflexionsfreien Raum für akustische

Messungen und der qualitativ sehr hochwertigen digitalen Audiotechnik wurde vor allem in den digitalen Umbau der kompletten Videotechnik investiert. „Laborversuche und sogar komplette Fernsehproduktionen im digitalen Format werden nun möglich“, freut sich Prof. Fellbaum, der vor fast zehn Jahren zu den Initiatoren des BTU-Studiengangs Informations- und Medientechnik (IMT) zählte. Weiterhin wurde eine HDTV-Kamera eingebaut, deren unkomprimierte Signale über ein Hochgeschwindigkeits-Speicher-Netzwerk auf einem drei Terabyte großen Festplatten-server aufgezeichnet werden können. Die beiden Lehrstühle sind damit auch in der Lage, High-Definition-Material im Audio- als auch im Videobereich für die Forschung zu erstellen. Am Lehrstuhl Medientechnik soll dieses Material für Forschungsarbeiten mit Komprimierungs- und Skalierungsalgorithmen verwendet werden. Komprimierung ist die Voraussetzung zur effizienten digitalen Übertragung und Speicherung. Die Skalierung der Signalverarbeitung ist ein neues, aber immer wichtiger werdendes Gebiet. Damit sollen anspruchs-

volle Echtzeitanwendungen auch auf leistungsschwachen programmierbaren Baugruppen (z.B. mobile Geräte wie Handys, PDA's) garantiert werden, ohne dass es zu Bild- oder Tonaussetzern kommt.

„Beim Studiombau haben Studenten im Rahmen ihrer Bachelor- beziehungsweise Masterarbeiten unter Anleitung von Dirk Höpfner die komplette Planung sowie die neue Verschaltung und Einmessung der Anlage durchgeführt“, berichtet Prof. Hentschel. „Das unterstreicht die praxisnahe Ausbildung der Studenten insbesondere im Studiengang IMT.“

Zur Eröffnungsveranstaltung zeigten Studierende der Seminare „Videoproduktion“ (Leitung Prof. Christian Hentschel) sowie „Medienwissenschaft“ (Leitung: Prof. Christer Petersen), wie eine moderierte Fernsehsendung mit Interviewpartnern aufgezeichnet und präsentiert wird. Bestandteil dieser Fernsehsendung waren auch kleine Videobeiträge und Kurzfilme, die im Wintersemester von den Studierenden produziert wurden. Unterstützt wurden sie bei ihrer Präsentation von den erfahrenen Studenten des BTU-CampusTV. *BTU-Presseinfo*



Test der neuen Technik im Tonstudio

Foto: MMZ

Fernsehen aus der BTU auf LTV:

Campus-TV-Beiträge werden ab März 2007 regelmäßig im Cottbuser Stadtfernsehen LTV zu sehen sein: montags 17.15 Uhr ist der feste Sendeplatz für das BTU-Studentenfernsehen im Cottbuser Lokalkanal.

Weitere Informationen:

Dipl.-Ing. Dirk Höpfner
Lehrstuhl Medientechnik
Telefon: 0355/69-43 63

Kooperationsvereinbarung BTU/VDI

BTU-Kanzler Schröder: „Win-win-Situation für Industrie und Hochschule“

Die BTU und der Bezirksverein Berlin-Brandenburg des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI-BB) haben am 12. Februar eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die sowohl die Ziele des Hochschule als auch des VDI unterstützt.

Die Kooperation zwischen der BTU und dem VDI-BB wird durch drei übergeordnete Ziele befördert:

- Begeisterung des Nachwuchses für Innovationen und Technologien und damit Mobilisierung für technische Berufe sowie die gezielte Förderung von Frauen,
- Steigerung der Innovationskraft und Unterstützung der Entwicklung wettbewerbsfähiger Produkte & Technologien durch Optimierung der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft, die Unterstützung von Existenz- und Ausgründungen und den Einsatz neuer Technologien,
- Verbesserung des Images der technisch orientierten Unternehmen, der technischen Hochschulen sowie des Technikstandorts Deutschland.

Beide Partner beabsichtigen, die Zusammenarbeit zu intensivieren und gemeinsame Marketingstrategien zu initiieren, um Studienanfänger



Vertragsunterzeichnung (v. l. n. r.): BTU-Kanzler Wolfgang Schröder, Jörg Fabiunke (VDI), Prof. Ulrich Berger (BTU)
Foto: Schuster

für ein technisches Studium zu begeistern. Darüber hinaus soll durch die über 5 500 Mitglieder des VDI-BB die überregionale Sichtbarkeit der BTU, aber auch der Bekanntheitsgrad des VDI-BB in der Region gesteigert werden.

Die Kooperationspartner werden in ihrer Initiative durch die enorme Nachfrage nach technischen Berufen unterstützt. „Wer zum jetzigen Zeitpunkt ein natur- oder ingenieurwissenschaftliches Studium aufnimmt und dieses zügig ab-

schließt, hat sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, stellte Dipl.-Ing. Jörg Fabiunke, der den VDI zu Vertragsunterzeichnung vertritt, fest. „Mit der Kooperation entsteht eine Win-Win-Situation für Industrie und Hochschule“, so BTU-Kanzler Wolfgang Schröder, der – neben Prof. Dr.-Ing. Ulrich Berger, Lehrstuhl Automatisierungstechnik und Initiator dieser gemeinsamen Aktion – seitens der BTU zeichnete.

BTU-Presseinfo

Barrierefreies Internet

Der Blinden- und Sehbehinderten-Verband Brandenburg e.V. (BSVB), vertreten durch seinen Geschäftsführer Joachim Haar, und Frau Honorar-Prof. Dr.-Ing. Irene Krebs, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Industrielle Informationstechnik der BTU Cottbus, setzten die gemeinsame Idee um, im Rahmen der Lehrveranstaltung ISA das Thema „Barrierefreies Internet“ zu bearbeiten.

Dazu wurden an neun Studententeams Projektaufgaben u. a. mit folgenden Themen vergeben: Analyse von Webportalen größerer Städte und universitärer Einrichtungen, Zugang zu Büchereien, Darstellung der Parteien, polizeiliche Beratung in den Städten, Tourismusangebote von Hotels.

Zum Auftakt der Zusammenarbeit besuchten die Studenten den Blinden- und Sehbehindertenverband, der seinen Sitz in Cottbus hat. Hier bot sich den Studenten die Möglichkeit, das entsprechende Computer-Equipment kennen zu lernen und sich einen Eindruck darüber zu verschaffen, was es bedeutet, in einer Firma einen Arbeitsplatz für Blinde oder Sehbehinderte einzurichten. „Viele denken immer nur an Rollstuhlfahrer, wenn von Behinderten die Rede ist“, so Joachim Haar. „Es ist wichtig, dass sich die jungen Leute mit dem Thema befassen. In den meisten Fällen erfolgt das nur dann, wenn man selbst davon betroffen ist“, so Joachim Haar weiter.

Am 8. Januar präsentierten die Studenten die Ergebnisse ihrer Untersuchungen. Festzustellen bleibt, dass bei vielen Webauftritten ein großer Nachholbedarf im Bereich „Barrierefreies Internet“ für Blinde und Sehbehinderte besteht. Das konnten die Studenten anhand ihrer durchgeführten Studien eindeutig belegen.

Um eine weitere Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten, folgen einige der Studententeams der Einladung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes zu einem Workshop am 20. April. Hier soll dann das Thema der Chancengleichheit für eine gleichberechtigte Teilnahme im öffentlichen Verkehrsraum Blinder und sehbehinderter Menschen in den Fokus rücken. Ebenfalls im Rahmen dieses Workshops wird Mario Raubold, Student im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, einen Teil seiner Bachelorarbeit präsentieren. Er erstellte einen Leitfadens, welcher speziell kleinen und mittleren Verwaltungen als Grundlage zur Umsetzung für ihre barrierefreie Internetgestaltung dienen kann.

Silke Köhler

Internet-Ringvorlesung

Erfolgreiche Vorlesungsreihe wird im Sommersemester fortgesetzt



Im Sommersemester 2007 findet an der BTU Cottbus wieder die Ringvorlesung „Das Internet und seine Anwendungen“ statt. In dieser gemeinsam von den Lehrstühlen Rechnernetze und Kommunikationssysteme, Internet-Technologie und Kommunikationstechnik getragenen Veranstaltung stellen ausgewiesene Fachleute aus Industrie, Forschungseinrichtungen und Universitäten aktuelle Forschungsarbeiten vor und legen ihre Sichten und Auffassungen zum Problemkreis Internet dar. Dies bietet die Möglichkeit, in anschaulichen Vorträgen aktuelle Entwicklungen und Trends in der Internetforschung einem breiten Zuhörerkreis nahe zu bringen.

Die Vorlesungsreihe, die das erste Mal im Jahr 2002 durchgeführt wurde, hat sich zu einer festen Größe im Lehrangebot der Informatik entwickelt und erfreut sich regen Zuspruchs in der BTU. Das hat die Organisatoren bewogen, die Vorlesungsreihe im kommenden Sommersemester mit dem fünften Vortragszyklus fortzusetzen. Auch in diesem Jahr werden wieder aktuelle Themen den Schwerpunkt der

Vorlesung bilden. So werden u. a. Vorträge zum Web 2.0, zu Multimedia-Anwendungen für mobile Systeme, zum eVoting und zur Sicherheit im Internet erwartet. Es ist auch in diesem Jahr wieder gelungen, namhafte Referenten für einen Vortrag zu gewinnen. So wird unter anderen Prof. Dr. Otto Spaniol (RWTH Aachen), Leiter des TC6 der internationalen Informatikorganisation IFIP, nach Cottbus kommen. Außerdem sind in diesem Jahr mit Prof. Kutylowski von der TU Wroclaw und Prof. Herrmann von der Universität Trondheim erstmals Vortragende von ausländischen Universitäten dabei.

Die Ringvorlesung richtet sich nicht nur an die Studenten und Mitarbeiter der Informatik, der Medientechnik und des eBusiness, sondern adressiert die gesamte Universitätsöffentlichkeit sowie interessierte Zuhörer aus der Stadt Cottbus und dem

Umland. Sie wird außerdem als fachübergreifende Vorlesung anerkannt. Die Vorträge sind so angelegt, dass sie auch Nichtspezialisten einen guten Überblick über aktuelle Entwicklungen im Internet geben. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Die Vorlesung findet immer dienstags um 17.15 Uhr im Hörsaal B des Audimax der BTU statt. Beginn der Vorlesung ist der 17.04.2007. Insgesamt umfasst der Zyklus zehn Veranstaltungen.

Prof. Hartmut König
Lehrstuhl Rechnernetze
und Kommunikationssysteme

Programm Ringvorlesung:
www-rmks.informatik.tu-cottbus.de

Weitere Informationen und/oder Anfragen an:
Prof. Dr. Hartmut König
koenig@informatik.tu-cottbus.de

Prof. Dr. Gerd Wagner
wagnerg@informatik.tu-cottbus.de

Prof. Dr. Klaus. Fellbaum
fellbaum@kt.tu-cottbus.de

Lehrpreise

Im Dezember 2006 wurden durch die Studierenden Lehrpreise an Lehrende der BTU vergeben. Der Lehrpreis wurde im Rahmen des Impulsfonds Lehre ausgelobt. Ziel des Preises ist es, herausragende Leistungen in der Lehre bekannt zu machen und zu honorieren und damit nebenbei alle nicht Ausgezeichneten zur Nachahmung anzuregen.

Profiteure guter Lehre sind ganz direkt die Studierenden, weshalb diese auch für die Festlegung der Kriterien und das Auswahlverfahren zuständig waren. Fachschaften, Studierendenrat und Studierendenparlament haben dabei zusammengearbeitet, Preiskomitees der Fachschaften haben schließlich in den Fakultäten anhand der eingereichten, mit einer Begründung versehenen Nominierungen die Preisträger ausgewählt.

Bis zu drei Lehrende konnten pro Fakultät ausgewählt werden. Im Ergebnis dieses Verfahrens wurden folgende Preisträger ermittelt:

Fakultät 1

Prof. Jörg Nolte (LS Verteilte Systeme/Betriebssysteme), **Dr. Wolfgang Preuß** (LS Mathematik, insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik), **Dr. Steffen Groß** (LS Technikphilosophie)

Fakultät 2

Prof. Axel Oestreich (LS Entwerfen, Verkehrsbauten und Arbeitsstätten)

Fakultät 3

Dr.-Ing. Roland Uhlig (Zentrales Elektrotechnisches Labor)

Fakultät 4

Prof. Dr. Eike Albrecht (JP Zivil- und Verwaltungsrecht mit besonderen Bezügen zum Umwelt- und Europarecht), **Dipl.-Ing. Manja Kasper** (Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik)

Die Preise sind jeweils mit 2.000 € dotiert. Die Preisverleihung findet in den Fakultätsratssitzungen der jeweiligen Fakultäten statt.

Dr. Friederike Schulz

Gastprofessuren

Gastprofessor **Dr.-Ing. Harald Fien**, Fakultät 3, Institut für Energietechnik (seit 16. Oktober 2006),

Gastprofessor **Dr. Vladimir Hizhnjakov**, Fakultät 1, Professur für Physik komplexer Systeme (seit 15. Oktober 2006),

Gastprofessor **PD Dr.rer.nat.habil Christian Pettenkofer**, Fakultät 1, Professur für Experimentalphysik, Festkörperphysik (seit 1. Oktober 2006),

Gastprofessur **Prof. Dr. sc. techn. Klaus Hänel**, Fakultät 2, Professur Technischer Ausbau (seit 1. Februar 2007).

Honorarprofessur Nano-Materialien

Dr. Ehrenfried Zschech, AMD Dresden, arbeitet seit Jahren eng mit BTU-Physikern zusammen

Im Rahmen eines Festkolloquiums wurde Dr. rer. nat. habil. Ehrenfried Zschech, AMD Dresden, im Dezember 2006 im Bereich Physik/Chemie zum Honorarprofessor für „Nano-Materialien“ ernannt.

Der international ausgewiesene Wissenschaftler, der bei AMD in Dresden seit 1997 die Abteilung Werkstoffanalytik leitet und damit auch eng in die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Dresdner Fraunhofer Zentrums für Nanoelektronische Technologien (CNT) eingebunden ist, arbeitet seit Jahren eng mit den Physikern der BTU zusammen. Im Rahmen von Forschungsprojekten wurden z. B. organische Materialien für den Einsatz zwischen den Kupfer-Leitbahnen entwickelt. Eine sehr aktuelle Themenstellung betrifft dielektrische Isolationsschichten, welche als Gate-Dielektrikum bei den Feldeffekt-Transistoren schon in den nächsten Technologie-Generationen eingesetzt werden sollen. Besonders zu erwähnen ist auch der rege Austausch bei Fragen im Bereich moderner Analytikmethoden, speziell auch unter Einbeziehung der Synchrotronspektrometer der BTU. Dr. Zschech hat viele dieser



Dekan Prof. Reif (r.) überreicht die Urkunde an Dr. Ehrenfried Zschech Foto: MMZ

Fragestellungen initiiert und innerhalb der letzten Jahre eine ständige Diskussionsebene zwischen BTU-Mitarbeitern und den Experten seiner Arbeitsgruppe ermöglicht.

Darüber hinaus hat Zschech sich auch in der Ausbildung stark engagiert, wovon mehrere gemeinsam betreute Diplom- und Doktorarbeiten zeugen. Mit der Ernen-

nung wird eine praxisorientierte Ausbildung im hoch aktuellen und zukunftsreichen Bereich der Nano-Materialien und -Technologie für alle Studierenden der BTU deutlich verstärkt und vertieft. Die enge Verbindung mit AMD in Dresden öffnet den zukünftigen Absolventen außerordentlich gute Berufschancen.

BTU-Presseinfo

Promotionen

Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

Dr. rer. nat. Mario Schölzel:

„Automatisierter Entwurf anwendungsspezifischer VLIW-Prozessoren“

Dr. rer.nat. Grzegorz Lupina:

„Praseodymium Silicate High-k Dielectric Layers on Si (001)“

Dr.-Ing. Fuwen Liu:

„A Security Architecture for a Peer-to-Peer Video Conference System“

Dr. rer.nat. Mohamed Torche:

„Praseodymium oxide as a dielectric in MIS Stacks“

Dr. rer.nat. Michael Meier:

„Missbrauchserkennung in IT-Systemen – Modellierung, Beschreibung und Optimierung“

Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen

Dr.-Ing. Birgit Futterer:

„Experimentelle und numerische Untersuchungen von Kugelspaltströmungen“

Dr.-Ing. Kay Trippner:

„Systematische Risikobewertung in versorgungslogistischen Systeme-

men in der Automobilindustrie – Analyse internationaler Hersteller in China“

Dr. rer. Pol. Marc-Steffen Göcks:

„eLearning in der betriebswirtschaftlichen Hochschullehre. Entwicklung, Implementierung, Evaluation und zukünftige Perspektiven von eLearning“

Dr.-Ing. Birger Gröbblinghoff:

„Wirtschaftlichkeitsanalyse von Logistikkonzepten bei der Integration eines Fahrzeugmodells in eine Fertigungsstruktur“

Dr.-Ing. Carina Burkhard:

„TQM-Trend-Matrix – Eine Methode zur prognostischen Analyse unternehmensspezifischer Wirkungen von TQM-Maßnahmen“

Dr.-Ing. Thomas von Larcher:

„Zur Stabilität barokliner Wellen im starr rotierenden Zylinderspalt“

Fakultät für Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik

Dr. rer. nat. Annette Beatrice Pohl:

„Ausstattung und Belastbarkeit Thüringer Böden mit Schwermetallen und As unter Berücksichtigung geogener Grundgehalte und antropogener Einträge“

Dr.-Ing. Susanne Bähr:

„Experimentelle Untersuchungen zu Grundprozessen der Pelletierungsflockung“

Dr.-Ing. Thomas Alexander Koch:

„Zur empirisch/analytischen Bestimmung von Verlustbeiwerten selbstorganisierender Rauheitsstrukturen in Druckrohrleitungen“

PhD Dieudonne Alemagi:

„Towards a Comprehensive Strategy for the effective and Efficient Management of Industrial Pollution Along the Atlantic Coast of Cameroon“

Dr.-Ing. Jürgen Ritschel:

„Belastung der Böden des Landes Brandenburg mit PAK und PCB: Akkumulationsfähigkeit und Transfervermögen“

PhD Violeta Bravo Sepulveda:

„Bioremediation of petrohydrocarbons contaminated groundwater“

Dr. rer. nat. Björn Grüneberg:

„Akkumulation, Transformation und Remobilisierung von Phosphor aus Sedimenten saurer Tagebauesen“

Dr.-Ing. Steffen Arthur Kuth:

„Abfallrechtliche Bestimmungen der Altholz-Verordnung im Kontext zu ausgewählten Aspekten des Immissionsschutzrechts“

„Schneller durch die Hierarchie“

Gemeinsame Antrittsvorlesung der drei neuen Professoren in der Fakultät 1

Am 14. Dezember starteten die drei neu berufenen Professoren der Fakultät 1 (Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik) mit einer außerordentlich sympathischen Aktion: Sie hielten ihre Antrittsvorlesung gemeinsam, die sie unter den Leitgedanken „Schneller durch die Hierarchie“ stellten. Dabei berichtete jeder über das facheigene Thema und stellte den Bezug zum Leitgedanken her.

Unter Moderation des Dekans der Fakultät 1, Prof. Jürgen Reif, berichtete Prof. Ekkehard Köhler vom Lehrstuhl Mathematische Grundlagen der Informatik über die diskrete Optimierung im Verkehr. Er zeigte dabei die Tücken und Widersprüche auf, die zu lösen sind, um beispielsweise GPS-gesteuerte Na-

vigationssysteme in Bezug auf Rechenleistung und Speichervolumen komfortabel zu gestalten und wie man mit Hilfe diskreter Optimierung und geschickt aufgebauter Algorithmen Staus im Straßenverkehr vermeiden kann und schneller ans Ziel kommt. Hilfreich ist dabei eine hierarchische Vorgehensweise.

Prof. Ingo Schmitt vom Lehrstuhl Datenbank- und Informationssysteme berichtete über Retrieval- und Datenbanksuche in hierarchisch strukturierten Multimedia-Daten. Zu Beginn gab er einen Überblick über sein Fachgebiet und hob die Relevanz von Datenbank- und Informationssystemen für viele praktische Anwendungen hervor. Als ein Forschungsthema stellte er die Herausforderungen einer Suche in XML-Hierarchien am Beispiel der Kandidatensuche für eine Be-

rufungsliste vor. Dabei werden sowohl scharfe als auch unscharfe Suchbedingungen formuliert und miteinander kombiniert. Das in seiner Gruppe entwickelte Anfragesystem WS-QBE und die Sprache QQL unter Ausnutzung von Fuzzy- und Quantenlogik bilden die Grundlage einer solchen Suche.

Prof. Michael Scheffler vom Lehrstuhl Leichtbaukeramik referierte über zelluläre Keramiken wie beispielsweise Wabenkörper oder Schäume. Diese besitzen besondere Eigenschaften wie hohe Hitzebeständigkeit und große Oberflächen, was sie für den Einsatz als Katalysatorträger oder Filtermaterialien befähigt. Prof. Scheffler will sich bei der Herstellung zellulärer Materialien künftig auch natürlichen Materialien wie Holzgewächsen und Seeschwämmen als

Rohstoffe widmen, da diese nachwachsenden Rohstoffe bereits zelluläre Strukturen besitzen und in Keramik umgewandelt werden können. Die gemeinsame Antrittsvorlesung rundete er auch im Namen seiner Vorredner besonders eindrucksvoll ab: er aktivierte ein Bierfass, das mit Hilfe zellulärer Materialien, nämlich den in vielen technischen Anwendungen und Verfahren weit verbreiteten Zeolithen gefüllt, die Kühlung des Bieres bewirkt. „Das ideale Bier nach dem Skifahren“ wie Scheffler meinte – „innen schön kühl, außen angenehm zum Hände Wärmen“.

Die Veranstaltung, an der etwa 80 Gäste teilnahmen, wurde mit einem anschließenden Imbiss abgerundet, zu dem dann auch das viel bestaunte Bierfass genüsslich geleert wurde.

Neue Professoren



Prof. Dr. Ekkehard Köhler, Jahrgang 1969, studierte von 1990 bis 1996 Mathematik und Informatik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der York University, England und der Clemson University, South Carolina (USA) und erhielt ein Diplom in Mathematik (FSU Jena) sowie einen Master of Science-Computer Science (Clemson University). Von 1996 bis 1999 war er Stipendiat des DFG-Graduiertenkollegs Algorithmische und Diskrete Mathematik an der TU Berlin und promovierte 1999 mit einer Arbeit zur Algorithmischen Graphentheorie zum Dr. rer. nat. Nach einem Postdoc-Aufenthalt am Fields Institute for Research in Mathematical Sciences in Toronto (Kanada) arbeitete Köhler bis zu seinem Wechsel nach Cottbus am Lehrstuhl für Graphenalgorithmien und Kombinatorische Optimierung an der TU Berlin und habilitierte sich 2004 im Fach Mathematik. Zusammen mit Prof. Rolf Möhring baute er eine Arbeitsgruppe auf, die in verschiedenen Forschungsprojekten den Einsatz mathematischer Methoden der Kombinatorischen Optimierung, insbesondere der Theorie von Netzwerkflüssen in praktischen Anwen-

dungen in Verkehrsnetzen untersucht. In verschiedenen Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Industriepartnern, wie z. B. Daimler Chrysler oder der Hamburger Hafen- und Logistik AG, konnte die praktische Anwendbarkeit der neu entwickelten Verfahren und Modelle nachgewiesen werden. In Cottbus werden seine Forschungsschwerpunkte die Algorithmische Graphentheorie sowie die Optimierung von Verkehrsnetzen mit Methoden der Kombinatorischen Optimierung sein.



Prof. Dr.-Ing. habil. Ingo Schmitt, Jahrgang 1966, studierte von 1988 bis 1993 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Informatik. Schon zu dieser Zeit spezialisierte er sich auf die effiziente und effektive Verwaltung von Datenbeständen. In seiner Diplomarbeit arbeitete er an Entwurfsproblemen für technische Anwendungen. In seiner Promotion beschäftigte sich mit der Integration von heterogenen und autonom entwickelten Datenbeständen. Für den Ansatz einer virtuellen Integration im Rahmen eines Föderierten Datenbanksystems entwickelte er eine

neuartige Schemaintegrationsmethode. Im Rahmen seiner Habilitation wechselte sein Fokus auf die Verwaltung von Multimediadaten. Die Suche in solchen Daten benötigt Konzepte der Datenbank- und der Retrieval-Suche. Forschungsschwerpunkte waren dabei der Entwurf einer entsprechenden Anfragesprache sowie die Entwicklung von Indexstrukturen zur schnellen Suche im hochdimensionalen Raum. Nach Aufhalten außerhalb der Uni Magdeburg (Assistant-Professor in Kanada, Vertretungen an den Unis in Augsburg und Gießen) übernahm er 2006 den Lehrstuhl für Datenbank- und Informationssysteme am BTU-Institut für Informatik. Momentan wird hier ein Anfragesystem sowie eine neue Theorie für die Suche mit scharfen und unscharfen Suchbedingungen unter Ausnutzung von Quanten- und Fuzzy-Logik entwickelt.



Prof. Dr. Michael Scheffler studierte von 1985 bis 1990 Chemie an der damaligen Technischen Hochschule Leuna-Merseburg und promovierte 1993 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf einem Spezialgebiet der Anor-

ganischen Chemie. Im Anschluss an die Promotion beschäftigte er sich am IPHT e. V., Jena, mit der Entwicklung nichttoxischer, aktiver Glasfasern für die Telekommunikation. Seit 1999 arbeitet er an Fragestellungen der Materialentwicklung, insbesondere zu innovativen Prozesstechniken der Keramikherstellung und zu zellulär aufgebauten Keramiken, zunächst bis 2003 an der Universität Erlangen-Nürnberg zusammen mit P. Greil. Im Rahmen eines 2-jährigen DFG-geförderten Auslandsaufenthalts setzte er seine Arbeiten an der University of Washington, Seattle, WA, USA, fort, und erweiterte das Forschungsgebiet in Zusammenarbeit mit seinem Gastgeber R. K. Bordia um spezielle Prozess- und Charakterisierungsmethoden. Bei seiner Rückkehr nach Deutschland übernahm Scheffler die Leitung der Abteilung Thermosensorik und Photovoltaik am Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE Bayern e. V.) in Erlangen. Neben den administrativen Aufgaben etablierte er dort eine weitere werkstofforientierte Forschungsgruppe, die sich mit der Entwicklung neuartiger Materialien für die Umwandlung und Speicherung von Energie aus erneuerbaren Quellen beschäftigt. Seit Oktober 2006 widmen sich Michael Scheffler und seine Mitarbeiter dem Aufbau des Lehrangebotes und der Forschungsstruktur am neuen Lehrstuhl. Forschungsschwerpunkte werden auf der Entwicklung anorganisch-nichtmetallischer Funktions- und Multifunktionsmaterialien für den Einsatz in der chemischen Industrie, in Automobil-, Luft- und Raumfahrttechnik sowie Energietechnik liegen.

Herausragende Diplome

Daniela Schönfeld und Thomas Elsner wurden am 24. Januar für ihre hervorragenden Abschlussarbeiten durch den Förderverein der Brandenburgischen Ingenieurkammer ausgezeichnet. Den erstmals vergebenen Förderpreis für Jungingenieure erhielt Dipl.-Ing. Daniela Schönfeld für ihr Diplom „Der Clark-Träger“ – konstruktiv-statische Analyse eines um 1840 entwickelten Leichtbauträgers in der St. Petersburg Eremitage“ am LS Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung.

Sowohl die bauhistorische Seite als auch die technische Analyse seien umfassend und profund ausgeführt, begründete der FBBIK die Preiswürdigkeit der Arbeit. Dipl.-Ing. Thomas Elsner wurde für seine am LS Statik und Dynamik verteidigte Diplomarbeit zum Thema „Konstruktion und Berechnung eines Fahrwerkversuchsstandes aus kohlefaserverstärkten Kunststoffen (CFK)“ ausgezeichnet.

Technologietransferpreis

Auszeichnung für Biogas-Anlage vom Lehrstuhl Abfallwirtschaft

Eine am Lehrstuhl Abfallwirtschaft (Prof. Günter Busch) entwickelte Biogas-Anlage gehört zu den Technologietransfer-Preisträgern 2007. Die Auszeichnungen wurden am 29. Januar in Berlin verliehen. Die mit jeweils bis zu 10.000 € dotierten Preise würdigen herausragende und beispielhafte Transferleistungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in Brandenburg und Berlin.

Mit dem zweiten Preis wurden Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Busch und Marko Sieber vom Lehrstuhl Abfallwirtschaft und Prof. Dr.-Ing. habil. Jochen Großmann von der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH aus Dresden für die Entwicklung eines „Steuerbaren und hochstabilen Verfahrens zur Biogaserzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit 3.000 € dotiert. Die Wissenschaftler aus Cottbus und Dresden entwickelten ein zweistufiges Trocken-Nass-Vergärungsverfahren (2-SLB) zur Nutzung



Die Preisträger (v. l. n. r.): Marko Sieber, Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Busch und Prof. Dr.-Ing. habil. Jochen Großmann

nachwachsender Rohstoffe und organischer Abfallstoffe. Das Biogas enthält einen um circa 15 Prozent höheren Heizwert und weniger Schadstoffe als das aus anderen Verfahren. Neben der Umwandlung in Wärme- und Elektroenergie eignet es sich besonders für die weitere Aufbereitung und Nutzung als Treibstoff oder zur Einspeisung in das Gasnetz.

Die BTU Cottbus hat dieses Verfahren patentiert und ausschließlich an das Dresdner Unternehmen lizenziert. Die GICON GmbH plant die großtechnische Umsetzung des Verfahrens an verschiedenen Standorten, so soll beispielsweise im Frühsommer eine Anlage bei den Lausitzer Wasserwerken in Cottbus in Betrieb gehen.

BTU-Presseinfo

Personen

Prof. Dr.-Ing. Christoph Thiel, Inhaber LS Eisenbahnwesen, ist im Rahmen der Sachverständigentagung des Eisenbahn-Bundesamtes mit dem erstmals bundesweit vergebenen Preis des Förder-Forum-Bahnengineeringeure ausgezeichnet worden. Der Preis würdigt „seine Verdienste für innovativen Ausbildungskonzepte für den Nachwuchs an Bahnengineeringeuren, vor allem im Zusammenhang mit den an der BTU Cottbus eingeführten Bachelor- und Masterstudiengängen“, heißt es in der Laudatio.

Die Ehrung ging zu gleichen Teilen an den besten Ausbildungsjahrgang der Referendare des Eisenbahn-Bundesamtes, an die studentische Initiative bonding e. V. und an Prof. Thiel.

Prof. Dr.-Ing. Uwe Meinberg, Fraunhofer-Anwendungszentrum Logistiksystemplanung und Informationssysteme und Lehrstuhl Industrielle Informationstechnik, gehört einem Wirtschaftskompetenz-Team an, das der neue Cottbuser Oberbürgermeister Frank Szymanski (SPD) zur seiner Beratung zusammengestellt hat.

Das Gremium soll eine Bestandsaufnahme zu den Cottbuser Wirtschaftsinitiativen, Projekten und Förderungen machen und eine Struktur für die Zusammenarbeit mit Partnern entwickeln. Die 13 Mitglieder des Gremiums kommen un-

ter anderem aus den beiden Wirtschaftskammern, aus drei Wirtschaftsverbänden, zwei Hochschulen und dem Energiekonzern Vattenfall Europe.

Prof. Meinberg zählt auch zum erweiterten Vorstand des am 10. Januar 2007 gegründeten Fördervereins Lausitz e.V. Zweck und Aufgabe des Vereins ist die Unterstützung des Zusammenwachsens und der gemeinsamen Weiterentwicklung der Region Lausitz. Zu den Gründungsmitgliedern – unter ihnen auch **Dr. Georg Wagener-Lohse** von der CeBra GmbH – gehören Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Politik sowie Privatpersonen (www.foerderverein-lausitz.de).

Prof. Dr. Sabine Gensior ist seit Ende Dezember 2006 Gastprofessorin an der Europäischen Universität Florenz, im Rahmen des Programms ‚Social Change in Europe and its Implications for Social, Political and Public Policy‘. Die BTU-Wissenschaftlerin konzentriert sich hierbei auf die Umsetzung ihrer bisherigen Forschung zu den Auswirkungen der EU-Erweiterung auf Beschäftigung, Betriebe, Arbeitsmarkt, Bildung und Weiterbildung sowie Qualität der Arbeit und den Vergleich wohlfahrtsstaatlicher Regelungen.

Sie setzt dabei ihre bisherige Arbeit in dem von der Weltbank finanzier-

ten Projekt ‚Social Impact Monitoring and Evaluation: Mine Closure, Environmental and Socio-Economic Regeneration Project‘ fort, das im Rahmen eines internationalen Konsortiums (Rumänien, England, BTU Cottbus) durchgeführt wird. Prof. Dr. Sabine Gensior wurde außerdem im Februar 2007 erneut zur Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e.V. gewählt. Die Amtsperiode beträgt maximal dreieinhalb Jahre. Der Sitz des Vereins ist an der BTU Cottbus (www.samf.de).

Prof. Dr. Knopp, Geschäftsführender Direktor der ZfRV, ist zum Gründungsprofessor der Juristenfakultät in der Universität Oppeln bestellt worden. Der Partnerschaftsvertrag des Zentrums für Rechts- und Verwaltungswissenschaften regelt diese Unterstützung seitens der BTU für die Universität Oppeln.

Dipl.-Ing. Nikolaus Knebel, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Baukonstruktion und Entwerfen, ist zum neuen Vorsitzenden des Fakultätsrates in der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung gewählt worden. **Prof. Dr. Lothar Knopp**, Lehrstuhlinhaber Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Umweltrecht, leitet den neuen Fakultätsrat der Fakul-

tät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik.

Ass. jur Susan Berg, ist seit 1. Januar Personaldezernentin an der Filmhochschule Potsdam. Bis 31. Dezember 2006 war sie an der BTU als Referatsleiterin Studentische Angelegenheiten in der Abteilung Personal- und Studentische Angelegenheiten beschäftigt.

Bernhard Laws ist seit 1. Februar vorübergehend mit der Wahrnehmung der Geschäfte in der Zentraleinheit Hochschulsport beauftragt worden, nachdem **Dr. Jürgen Slowinski** zum 31. Januar 2007 in Rente gegangen ist.

Ingo Vetter, ehemaliger Mitarbeiter am LS Plastisches Gestalten, hat am 1. November 2006 eine Professur an der Kunsthochschule Umea in Schweden übernommen.

Thomas Keagy, Mitarbeiter im Akademischen Auslandsamt, ist am 27. Dezember 2006 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Die BTU Cottbus verliert mit ihm einen interkulturell erfahrenen Mitarbeiter, der sich engagiert für die Betreuung ausländischer Studierender einsetzte.

Schüler im Chemie-Labor



Schülerinnen und Schüler des Lübbener Paul-Gerhardt-Gymnasiums erhielten Anfang März für eine Woche die Gelegenheit, ein Schülerpraktikum an unterschiedlichen Lehrstühlen der Fakultät 1 zu erleben. In Vorlesungen, Seminaren und bei Übungen in Labors erhielten sie theoretische und praktische Ergänzungen zum Leistungskurs-Unterricht in Physik, Chemie und Mathematik. Das Schülerpraktikum gehört zum NaT-Working-Programm, das die Robert-Bosch-Stiftung zur Vernetzung von Schülern, Lehrern und Wissenschaftlern auf den Gebieten Naturwissenschaft und Technik fördert. Nach der Fakultät 4 engagiert sich nun auch die Fakultät 1 in diesem Projekt. Foto: Schuster

Gymnasiasten trainierten für Physik-Olympiade

Lehrstuhl Angewandte Physik/Sensorik unterstützt Schüler bei Vorbereitung auf Olympiade im Iran

Acht Schüler aus dem Cottbuser Max-Steenbeck-Gymnasium und dem Carl-Friedrich-Gauss-Gymnasium Frankfurt (Oder) bereiteten sich im Januar in Cottbus und Frankfurt/O. auf die Teilnahme an der 38. Internationalen Physik-Olympiade vor. Sie findet im Sommer im Iran statt.

In zwei Vorrunden konnten die Gymnasiasten aus den Klassenstufen 11 bis 13 in Hausarbeit anspruchsvolle Aufgaben aus den Bereichen Mechanik, Optik, Thermodynamik, Elektrodynamik, Quantenphysik und der speziellen Relativitätstheorie lösen. Die besten acht Brandenburger dieser Vorrunde beteiligten sich an der Vorbereitungswoche, zu der auch Experimente an der BTU sowie spezielle Lehrver-

anstaltungen an den beiden naturwissenschaftlichen Spezialschulen gehören. 6 Schüler werden zur dritten Runde in Sankelmark (Schleswig-Holstein) fahren, zu der sich die insgesamt 50 besten Schüler der Vorrunden treffen. Die wiederum 15 Besten treten danach in der vierten Runde in Kiel an, um sich für das deutsche Physik-Olympia-Team zu qualifizieren. Die Vorbereitungswoche, die BTU in Kooperation mit den Gymnasien durchführt, ist bereits bewährte Tradition seit 2001. Im vergangenen Jahr wurde die Kooperation zwischen BTU und Steenbeck-Gymnasium mit einem Kooperationsvertrag fundiert. Seit Jahren stellt Brandenburg Teilnehmer für das fünfköpfige deutsche Team. Im letzten Jahr gelang es Erik Panzer, ehemaliger Schüler des Steen-

beck-Gymnasiums, von der Olympiade in Singapur mit einer Goldmedaille im Gepäck heimzukehren. Mittlerweile studiert er Physik an der BTU und gibt in diesem Jahr bei der Vorbereitungswoche seine Erfahrungen an die Jüngeren weiter.

Die Schüler wurden in gezielten Übungen auf spezielle Olympiadaufgaben vorbereitet, absolvierten am Institut für Physik der BTU interessante Praktika und besuchten die Veranstaltungsreihe „Physikalisches Kolloquium“, bei der in dieser Woche Prof. Peter Kücher vom „Fraunhofer Center Nanoelectronic Technologies“ in Dresden zu Gast ist. An der BTU wurden die Schüler von Mitarbeitern des Lehrstuhls Angewandte Physik/Sensorik betreut.

Karsten Henkel
LS Angewandte Physik/Sensorik

„Die schuldenfreie Gemeinde“

Workshop-Teilnehmer diskutieren kommunalpolitisches Reizthema

Die Modernisierung der Verwaltung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen nicht nur der brandenburgischen Landesregierung, sondern jeder Kommune im Land. Nur eine effizient arbeitende, kostengünstige und zugleich bürgerfreundliche Dienstleistungsverwaltung ist in der Lage, bei wachsenden Haushaltsengpässen die gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Doch wie soll, wie kann das gehen?

Antworten zu dieser Frage vermittelte am 5. Februar 2007 ein Workshop an der BTU Cottbus, der vom Lehrstuhl Industrielle Informationstechnik (IIT) in Zusammen-

arbeit mit dem Microsoft-Kompetenzzentrum „eAdministration“ der BTU, der GI-Regionalgruppe Cottbus sowie dem Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung Beeskow durchgeführt wurde. In sieben Jahren schuldenfrei – das muss nicht Zauberei sein. Jürgen Spahl, Bürgermeister der Gemeinde Rednitzhembach, präsentierte anhand von Fakten seinen Weg, der zwar mühevoll, doch letztendlich erfolgreich die Gemeinde aus den Schulden heraus führte.

„Es gibt drei Möglichkeiten, wie man aus einer negativen Finanzsituation herauskommt: Kredit aufnehmen, Einnahmen erhöhen oder Kosten sparen. Das ist nichts Neues“,

so Jürgen Spahl. Die Gemeinde Rednitzhembach entschied sich für die dritte Variante, ohne dabei in den Bereichen Kultur und Soziales zu streichen. Die Spartipps und Tricks, die Jürgen Spahl offen darlegte, stießen bei den Teilnehmern, zu denen u.a. kommunale Vertreter aus Kolkwitz, Burg, Döbern, Neuhausen/Spree, Cottbus, Senftenberg, Forst und Drebkau zählten, auf großes Interesse. „Wer etwas will, sucht Wege. Wer etwas nicht will, sucht Gründe.“ Mit diesem Zitat beendete Jürgen Spahl seine Präsentation und überließ es den Teilnehmern, einige Anregungen zur Nachahmung oder zur Initiierung ganz neuer Ideen aufzunehmen.

Silke Köhler, LS IIT

7. Jobmesse auf dem Campus

„Jetzt durchstarten“ lautet das Motto der nunmehr 7. Jobmesse, die am 13. Juni (Mittwoch) auf dem Campus der Universität stattfinden wird. „An diesem Tag bieten wir den teilnehmenden Firmen die Möglichkeit, sich ganz im Zeichen des Networking den BTU-Studierenden sowie Absolventen und Absolventinnen vorzustellen mit dem Ziel, interessante Unternehmen und ebenso interessanten Nachwuchs zusammen zu führen“, erläutert Barbara Seide-Kutschik, Referat Außenbeziehungen, das Ziel der Veranstaltung. „Zu diesem Zweck wird der gesamte Audimax-Komplex der Universität zur Messe- und Informationshalle umgebaut. Professionelle Messestände bieten den Firmen ausgezeichnete Präsentationsmöglichkeiten, damit diese sich ganz auf die Studierenden konzentrieren können.“

Derzeit laufen die Anmeldungen von Firmen aus ganz Deutschland. Im vergangenen Jahr hatten sich rund 20 Unternehmen, darunter BASF Schwarzheide GmbH, Eko Stahl mbh, Rolls-Royce Deutschland, Vattenfall u.a. an der BTU-Jobmesse beteiligt.

Weitere Informationen,
Konzept und Messeunterlagen:
[http://www-1.tu-cottbus.de/
BTU/projekte/career](http://www-1.tu-cottbus.de/BTU/projekte/career)

Wirtschaftsrecht für Technologieunternehmen

Wirtschaftsrecht für Technologieunternehmen – ab sofort können sich Interessenten für das Sommersemester 2007 um einen Studienplatz in diesem weiterbildenden Master-Studiengang an der BTU bewerben. Das Master-Programm, das im Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften (ZfRV) der BTU in Zusammenarbeit mit der renommierten Anwaltskanzlei CMS Hasche Sigle entwickelt wurde, vermittelt rechtliche und wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse mit hohem Praxisbezug, insbesondere für die Technologiebranche. Der Studiengang ist im Wintersemester 2006/2007 erfolgreich gestartet. Lehrinhalte sind u.a. Konzernstrategien, Finanz- und Steuerrecht, Risiko-management, Vergaberecht, Urheberrecht, Medienrecht, Patentrecht, öffentliches Haushaltsrecht und Wirtschaftswissenschaften.

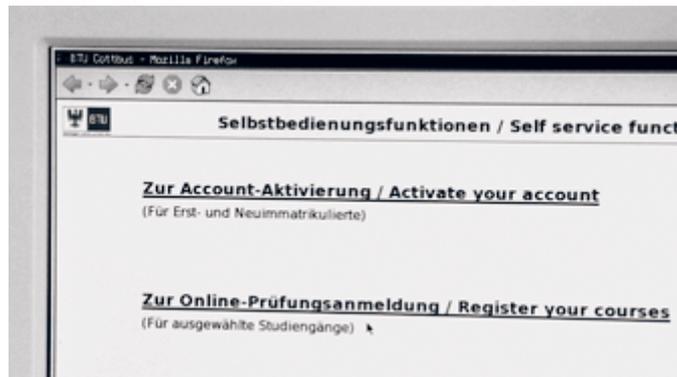
Weitere Informationen:
Studiengangsleiter: Prof. Dr. Eike Albrecht, Telefon: 0355/69-27 49
www.tu-cottbus.de/mb1
www.tu-cottbus.de/ZfRV

Prüfungsanmeldungen online

Positiver Trend bei elektronischem Angebot und Nutzerzahlen

Der Bologna-Prozess wird auch an der BTU immer stärker zu einem tragenden Element in Studium und Lehre. Dabei zeigen sich alle beteiligten Akteure in den Fakultäten und in der Verwaltung zuversichtlich, dass die Entwicklung, hervorgerufen durch den bis 2010 umzusetzenden Vertrag, auf dem richtigen Weg ist.

Bei der Verbesserung der Studienorganisation sind zunächst die Studierenden die wichtigste Zielgruppe. So hat der Ausbau der webbasierten Selbstbedienungsangebote für Studierende über die Online-Terminals des Studierendensekretariats für die Prüfungsanmeldung zu Pflicht- und Wahlpflichtmodulen im Wintersemester 2006/07 eine weitere erfreuliche Entwicklung genommen. Waren es im Sommersemester 2006 in einer ersten Pilotphase erst fünf Studiengänge mit zusammen 350 Nutzern und 1.200 Prüfungsanmeldungen, so konnten im Wintersemester 2006/07 weitere 9 Studiengänge ins Online-Angebot aufgenommen werden. Somit sind aus den vier Fakultäten jetzt insgesamt 14 Studiengänge für die Online-Prüfungsanmeldung frei geschaltet. Die Nutzerzahl erhöht sich auf insgesamt 1.100 Studierende und konnte somit nahezu verdreifacht werden. Führend bei dieser Ent-



Ca. 1.600 Studierende können sich im SS 2007 zu ihren Modulprüfungen online vom Campusnetz anmelden.
Foto: Schuster

wicklung sind die Studiengänge Architektur, Informations- und Medientechnik, Maschinenbau und Environmental and Resource Management. Für die Prüfungsperiode im Wintersemester 2006/07 stieg die Zahl der Online-Prüfungsanmeldungen auf über 3.700. Für das kommende Sommersemester 2007 ist die Aufnahme von 13 zusätzlichen Studiengängen mit weiteren 480 Studierenden eingeplant. Die Anmeldung wird erstmals auch über das Internetportal der BTU im Bereich „Studierende“ erfolgen können. Somit besteht – neben der Nutzung der Online-Terminals des Studierendensekretariats – nun auch die Chance, sich über das Internet online vom Campusnetz zu Prüfungen anzumelden.

Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt hin zur Verbesserung der Studien- und Prüfungsbedingungen an der BTU Cottbus. „Eine große Entlastung des Prüfungsgeschehens für alle beteiligten Personen“ bestätigt Marina Vogel, zuständig für die Prüfungsplanung innerhalb des Studierendensekretariats. Sie lobt die gute Zusammenarbeit zwischen IKMZ, dem Projekt eLearn@btu und den Fakultäten. Gleichzeitig ist sie überzeugt, dass weitere Anstrengungen notwendig sind, um den erforderlichen Veränderungen gerecht zu werden: Denn die IT-gestützte Umsetzung des Prüfungsprozesses für Lehrende, Studierende und Sachbearbeiter ist unumgänglich. Der weitere Ausbau dieser Dienstleistungen entlastet die

manuelle Prüfungsverwaltung, verkürzt die Wartezeiten für Studierende und reduziert die Fehlerquellen bei der elektronischen Datenaufnahme zu Prüfungen. Seitens der BTU wird die Sicherung und Festigung der gesamten IT-Systemarchitektur in der Studienorganisation angestrebt, die eine Integration der dezentralen Lösungen und eine Standardisierung der Verfahren nach einheitlichen Kriterien vorsieht. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe HIS@btu gebildet, die in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und in Abstimmung mit der Hochschulleitung zielorientierte Maßnahmen zur Verbesserung der IT-gestützten Studienorganisation plant und umsetzen wird. Experten werden die Arbeitsgruppe unterstützen, so u. a. die HIS GmbH als zentraler Anbieter der genutzten Software und das Projekt eLearn@btu als „elektronische“ Brücke zu den Neuen Medien in Lehre und Studium.

Heiko Mittas

Ansprechpartner:

Heiko Mittas (eLearn@btu)
Telefon: 0355/69-28 01
E-Mail: heiko.mittas@tu-cottbus.de

Birgit Besse (HIS-Projekte)
Telefon: 0355/69-42 20
E-Mail: birgit.besse@tu-cottbus.de

FAKULTÄT 1

Studiengang	Abschluss	Prüfungsordnung
Informations- und Medientechnik	Bachelor Master	2003
Neu im Sommersemester 2007		
Kultur und Technik	Bachelor	2005
Mathematik	Bachelor Diplom	2005 2005

FAKULTÄT 3

Studiengang	Abschluss	Prüfungsordnung
eBusiness	Bachelor Master	2003 2004
Elektrotechnik	Diplom Bachelor	2004 2003
Maschinenbau	Diplom Bachelor	2004 2003
Technologie & Innovationsmanagement	Master	2005
Biomedizinische Gerätetechnik	Master	2006
Neu im Sommersemester 2007		
Maschinenbau	Master	2004/2006
Elektrotechnik	Master	2004/2006
Wirtschaftsingenieurwesen	Diplom	2006
Electrical Power Engineering	Master	2005

FAKULTÄT 2

Studiengang	Abschluss	Prüfungsordnung
Architektur	Bachelor Master	2005
Stadt- und Regionalplanung	Bachelor	2005
Architekturvermittlung	Master	2005
World Heritage Studies	Master	2006
Neu im Sommersemester 2007		
Structural Engineering	Master	2004
Bauingenieurwesen	Bachelor Diplom	2005 2004
Civil Engineering	Master	2005

FAKULTÄT 4

Studiengang	Abschluss	Prüfungsordnung
Environmental and Resourcemanagement	Bachelor Master	2005 2006
Technologien biogener Rohstoffe	Bachelor	2005
Verfahrenstechnik	Bachelor	2005
Umweltingenieurwesen	Bachelor	2006
Neu im Sommersemester 2007		
Wirtschaftsrecht für Technologieunternehmen	Master	2006
Euro Hydro-Informatics and Water Management	Master	2005

Neuer CopyPoint in der Mensa

Reprographie erweitert Serviceangebot für Studierende und Mitarbeiter

Für Fragen und Aufgaben wie „Wo kann ich hier kopieren? Wie komme ich an eine der begehrten Kopierkarten für die Kopierer auf dem Campus und im IKMZ? Wer druckt und bindet mir mal eben schnell mein Skript?“ gibt es seit dem 28. Februar eine neue Anlaufstelle: den „CopyPoint“ direkt in der Mensa zwischen Buchladen und Zeitschriften-Shop.

Jens Semmler von der Reprographie: „Wir wollen damit unser Serviceangebot erweitern und näher an unseren Studierenden sein. Sie sollen hier die Möglichkeit haben, mal eine schnelle Kopie zu ziehen.“ Der Schwarz/Weiss-Druck von pdf-Dateien – auch der direkte Druck von Skripten von dem Lernportal CLIX – wird möglich sein, ebenso eine schnelle Ringbindung. Und Recyclingpapier mit dem blauen Engel gibt's zu kaufen. Das Drucken von großen Auflagen kann im Copy Point in der Mensa vorerst noch nicht realisiert werden. Dafür setzt die Reprographie hier auf kompetente Beratung über das erweiterte Leistungsangebot für die Studierenden und Mitarbeiter, zum Beispiel Druckmöglichkeiten, Druckvorbereitung, Laminieren, Binden sowie Informationen über verfügbare Papiersorten und das Plotten und Scannen in Farbe bis A0. Mit dem CopyPoint wird auch die



Jens Semmler und Mandy Beyer

Reihe der BTU-Azubi-Projekte, die vom Referat Controlling entwickelt und betreut werden, fortgesetzt. Mandy Beyer, Auszubildende im 3. Lehrjahr, hat das Logo für den neuen Anlaufpunkt in der Mensa gestaltet. „Es ist sehr interessant, die Geschäftsprozesse zuerst theoretisch durchzuspielen und dann die Umsetzung mitgestalten und erleben zu können“, resümiert die angehende Kauffrau für Bürokommunikation, die in den Nachmittagsstunden nun zum CopyPoint-Personal zählen wird. Der kleine La-

den in der Mensa hat montags bis donnerstags von 12-15 Uhr sowie freitags von 12-14 Uhr geöffnet (in der vorlesungsfreien Zeit gelten verringerte Öffnungszeiten). Von 11-11.30 Uhr berät Karl-Heinz Mino Mitarbeiter und Studenten zu den Campus-Kopierern.

Weitere Informationen zum CopyPoint und zur Repro im Intranet: <http://www.tu-cottbus.de/intern/mitarbeiterportal> in der Rubrik Ratgeber/ZentraleDienste

Ab in die Loipe oder auf die Piste

BTU-Hochschulsport mit gern genutzten Wintersport-Angeboten

Alljährlich bietet die Zentrale Einrichtung Hochschulsport neben diversen Sportlehrgängen mehrere Ski-Kurse an, sei es Langlauf oder Alpin, in Tschechien, Österreich oder Italien. Jeder kann seine Neigungen erproben. Unter fachmännischen Blicken und Anweisungen geht's ab in die Loipe bzw. auf die Piste. Hier wird keiner auf der Strecke bleiben, weil er Anfänger ist. In Gruppen eingeteilt nach Können und Kenntnisstand, wird jeder Teilnehmer angelernt bzw. gefordert. Bei Studenten, Mitarbeitern und auch Gästen der BTU haben sich diese außergewöhnlichen Angebote längst rumgesprochen. Uta Galow, Mitarbeiterin am Lehrstuhl Strukturmechanik, berichtet über die Langlaufwoche in Bedrichov (Isergebirge).

Wetterfrösche kündeten vom Schnee – also nahmen wir gern das Angebot von der Zentrale Einrichtung Hochschulsport an und machten uns im Januar auf nach Be-



BTU-Wintersport-Team

drichov ins Tschechische Isergebirge. Unter der Leitung von Bernhard Laws nahmen einige Mitarbeiter der Uni sowie Mitglieder der Seniorenakademie am Langlauf-Ski-Kurs in Bedrichov teil. Obwohl anfangs Wandern im Grünen angesagt war, standen wir letztendlich doch in der Loipe bei viel Schnee, märchenhaften Landschaften, frischer Luft und kilometerlangen Ausflügen. Kein Wunder, dass die Chata's danach gut besucht waren und die Böhmischen Knödel, Bier und Becherovka umso besser

schmeckten. Doch auch wer lange nichts für seine Fitness getan hatte – Muskelkater war out. Ein ordentliches Stretching und Sauna wirkten dem entgegen, so dass am Morgen danach alles möglich war: mindestens 200 Höhenmeter. Bernhard Laws checkte nicht nur unsere Langlaufkenntnisse, sondern auch Luftdruck, zurückgelegte Loipenkilometer und natürlich Höhenmeter. Sportlich und organisatorisch bestens betreut, ließen wir abschließend im Weinkeller unseres Hotels Gitarrensaiten klingen und verabschiedeten uns nach einer viel zu kurzen Woche – bis zum nächsten Jahr!

Die Sportlehrer Bernhard Laws, Dr. Jürgen Slowinski und Helmut Wetzel sorgen für abwechslungsreiche, aktive Tage, wo Teamgeist und Verantwortungsgefühl gefördert werden. Die damit einhergehenden Erlebnisse und Emotionen bringen viel Wertvolles für Studium und Beruf – darauf möchten wir nicht mehr verzichten. Vielen Dank für das Engagement und weiter so!

Hauptgebäude mit neuem „Innenleben“

Die Grundsanierung des Hauptgebäudes soll zum Jahresende 2007 abgeschlossen sein. Welche Bereiche dann im komplett umgebauten Haus wo untergebracht werden, darüber informierte sich btu profil news bei Eveline Neumann im Referat Controlling, Innenrevision, Bauplanung:

Das Erdgeschoss bleibt Service-Einrichtungen der Universität vorbehalten. Hier werden das Studierendensekretariat mit Immatrikulations- und Zulassungsamt und die Zentrale Studienberatung ihre Büros beziehen. Außerdem befinden sich im nördlichen Teil des Erdgeschosses fünf Seminarräume.

Das 1. Obergeschoss ist für das Akademische Auslandsamt, die Technologietransferstelle sowie drei Lehrstühle aus der Fakultät 1, die bislang in der Ewald-Haase-Straße arbeiten, reserviert.

Auch im 2. und 3. Obergeschoss werden jeweils acht Lehrstühle aus der Fakultät 1 neue Räume erhalten.

Präsident, Vizepräsidenten, Präsidialabteilung sowie Kanzler mit den Bereichen Controlling und Verwaltungsorganisation ziehen ins 4. Obergeschoss und erhalten mit einem größeren Sitzungssaal sowie kleineren Beratungsräumen die entsprechende Infrastruktur.

Drei angestellte Treppenhäuser an der Ostseite sowie ein Aufzug im neuen Treppenbereich am Süd-Ende des Gebäudes (Richtung Parkplatz) werden für die Erschließung neu gebaut.

Um Unfallrisiken zu verringern, soll in der Karl-Marx-Straße in Höhe des Haupteinganges eine Verkehrsinsel entstehen.

Die Realisierung der Medienwand, die das umgebaute Hauptgebäude über dem Eingangsbereich schmücken soll (ehem. Platz des Wandmosaiks), ist als Drittmittelprojekt vorgesehen.

Die seit dem Umzug ins IKMZ leerstehende ehemalige Hochschulbibliothek an der Karl-Marx-Straße wird voraussichtlich ab Herbst komplett abgerissen.

Baubeginn für die Grundsanierung der Hauptgebäudes war im Mai 2005. Die Baukosten werden insgesamt ca 11,8 Mio. € betragen.



KinderCampus mit neuen Vorlesungen im Sommersemester

Der BTU-KinderCampus kann auf ein erfolgreiches Premieren-Semester zurückblicken: Die fünf Veranstaltungen zogen je mehr als 1 000 Besucher ins Audimax. Aufgrund der großen Nachfrage werden die 45-minütigen Vorlesungen seit Februar in jeweils zwei inhaltsgleichen Durchläufen angeboten. Im Sommersemester wird der BTU-KinderCampus mit folgenden Vorlesungen fortgesetzt (jeweils 15 bis 15:45 Uhr und 17:15 bis 18 Uhr, Audimax der BTU Cottbus):

19. April 2007

„Heiße Grüße von der Schneekönigin – Eiszeit im Hörsaal“
Referent: Dr. rer. nat. Olaf Gutschker (LS Angewandte Physik/Thermodynamik)

3. Mai 2007

„1001 – Richter, aber kein orientalisches Märchen“
Referent: Wolfgang Rupieper (Direktor des Amtsgerichts Cottbus/Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften der BTU Cottbus)

7. Juni 2007

„Ich sehe was, was Du nicht siehst“
Referenten: Prof. Dipl.-Ing. Dominik Lengyel (Lehrstuhl Darstellungslehre)/Catherine Toulouse (Lehrstuhl Plastisches Gestalten)

Impressum

Herausgeber: BTU Cottbus
Redaktion: Referat Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Dr. Marita Müller (Leitung), Friederike Rohland, PF 101344, 03013 Cottbus

Besucheradresse: Konrad-Wachsmann-Allee 4, 03046 Cottbus, Tel.: 0335/69-31 14, Fax: 69-39 35, E-Mail: presse@tu-cottbus.de, Internet: www.tu-cottbus.de/presse

Redaktionsschluss: 1. März 2007
Auflage: 2 000 Stück
Satz und Layout: technosatz | medienagentur + verlag
Druck: Druckerei Schiemenz GmbH
Internetausgabe: <http://www.tu-cottbus.de/btu/de/pressestelle/btu-zeitung/>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Recht auf sinnigere Kürzung und Bearbeitung eingereicherter Manuskripte vorbehalten.

BTU-Biker mit neuem Langstrecken-Team

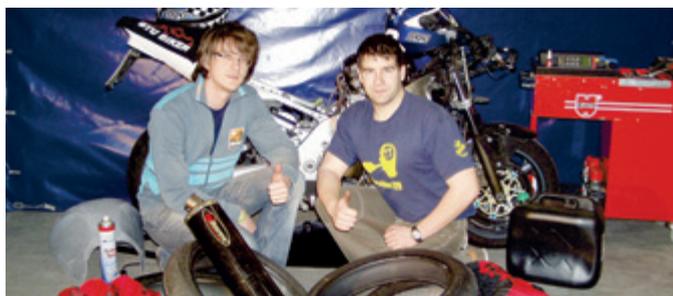
Teilnahme am Acht-Stunden-Rennen auf dem EuroSpeedway Lausitz geplant

Große Pläne hat das neu formierte Motorradsportteam mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern Sven Briesemann und Sebastian Schmerl. In diesem Jahr will sich das Duo das erste Mal am 8-Stunden-Rennen der Deutschen Langstrecken-Meisterschaft (GEC: German-Endurance-Cup) am 28. Mai auf dem EuroSpeedway Lausitz beteiligen.

Für die Beiden an der BTU-Cottbus arbeitenden Newcomer und ihre Teammitglieder wird es eine sportliche Herausforderung der besonderen Art: Acht Stunden, zwei Fahrer, circa 1 000 km, 15 Boxenstops und nicht zu vergessen, die 50 Konkurrenten!

Die Team-Vorbereitungen für das Langstreckenrennen laufen auf vollen Touren. Die zwei serienmäßigen Straßen-Sport-Maschinen des Teams, eine Kawasaki ZX9R (145 PS) und eine Suzuki GSX-600-R (120 PS) werden derzeit zu Rennmaschinen umgebaut. Das schließt hauptsächlich Fahrwerksüberarbeitungen und Gewichtsreduzierungen ein, damit das Team in der hart umkämpften offenen Klasse auf konkurrenzfähiges Material zurückgreifen kann.

Anfang Mai sollen die beiden Maschinen dann an zwei Testtagen auf



Das Langstrecken-Team der BTU-Biker: Sebastian Schmerl, Sven Briesemann (v. l.)

dem EuroSpeedway auf Herz und Nieren geprüft werden. Diese Tests dienen der Eingewöhnung der Fahrer und der Optimierungen der Boxencrew-Arbeiten. Bis dahin ist jedoch noch viel zu tun, derzeit ist das Team neben den Tuningarbeiten noch auf der Suche nach Sponsoren, die das ehrgeizige Unternehmen unterstützen.

Das Langstrecken-Team um Sven Briesemann und Sebastian Schmerl hat seine Wurzeln bei den BTU-Bikern und erhält durch die Mitglieder dieser offenen Vereinigung auch tatkräftige Unterstützung. Mehrmals im Jahr organisieren die BTU-Biker Ausfahrten sowie mehrtägige Touren. Dabei reicht das Programm von Benzingesprächen über Stoppelackerfahrten bis zur „Landstraßenhatz“. In die Saison starten

die BTU-Biker mit einer kleinen Tour am 13. April sowie einem Fahrertraining am 20. April. Wer jetzt neugierig geworden ist und die BTU-Biker sowie das Langstreckenteam näher kennenlernen möchte, ist herzlich zu dem 14-tägig stattfindenden BTU-Biker-Stammtisch eingeladen.

René Wollenberg

Kontakt:

Langstreckenteam:
www.tu-cottbus.de/fahrzeugtechnik/bus
Ansprechpartner:
Sven.Briesemann@tu-cottbus.de

BTU-Biker:
www.btu-biker.de.vu
Ansprechpartner:
woll@tu-cottbus.de

Anzeige

AOK. Wir tun mehr.

Millionen denken, Studenten liegen nur im Park.

Enttäuschen Sie sie nicht!

Sie haben viel zu wenig Zeit für unzählige Termine. Gut, dass Sie nur einen brauchen – bei Ihrem **AOK Studenten-Service** direkt auf dem Campus!

Alle Ihre Fragen zur Krankenversicherung und Gesundheitsvorsorge und auch zum Thema Jobben und Karriereplanung beantworten wir Ihnen gern persönlich vor Ort, per Telefon oder E-Mail.

Direkt auf dem Campus:
Juri-Gagarin-Str. 2
Eingang Erich-Weinert-Str./Wohnheim II
03046 Cottbus
Fon: 03355 / 381-9045
ass.cottbus@brb.aok.de

Das ist Ihr Portal: www.unilife.de/brb **AOK Studenten-Service**

„Nacht der kreativen Köpfe“

Der Cottbuser Oberbürgermeister Frank Szymanski hat für den 19. Oktober 2007 eine „Nacht der kreativen Köpfe“ in Cottbus ausgerufen. Das Jahr 2007 steht in der Stadt unter dem Motto „Wirtschaft und Wissenschaft“. In der geplanten Aktion, deren Konzept sich – angepasst an Cottbuser Möglichkeiten – an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ beispielsweise in Berlin, Dresden oder Jena orientiert, sollen von 18-0.30 Uhr möglichst viele Cottbuser Wissenschaftsinstitutionen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen den Besuchern das wissenschaftliche und innovative Potential von Cottbus erlebbar machen. Hier soll Wissensdurst gestillt, experimentiert oder einfach nur zugehört und zugeschaut werden, was in Cottbus und Umgebung erdacht, erfunden und erforscht wird. Eröffnet wird die 1. Cottbuser Nacht der kreativen Köpfe um 18 Uhr im IKMZ. Weiterer Veranstaltungsort auf dem Campus wird voraussichtlich die Panta-Rhei-Halle sein. Neben der BTU hat auch die FHL ihre Teilnahme zugesagt.